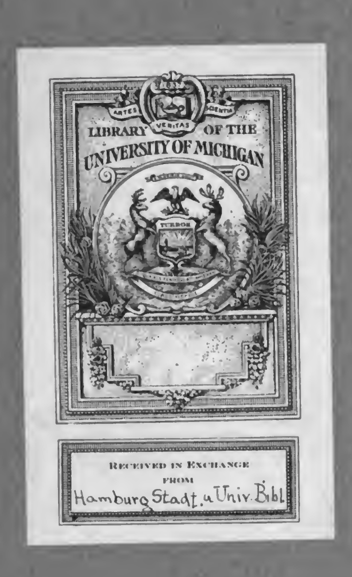
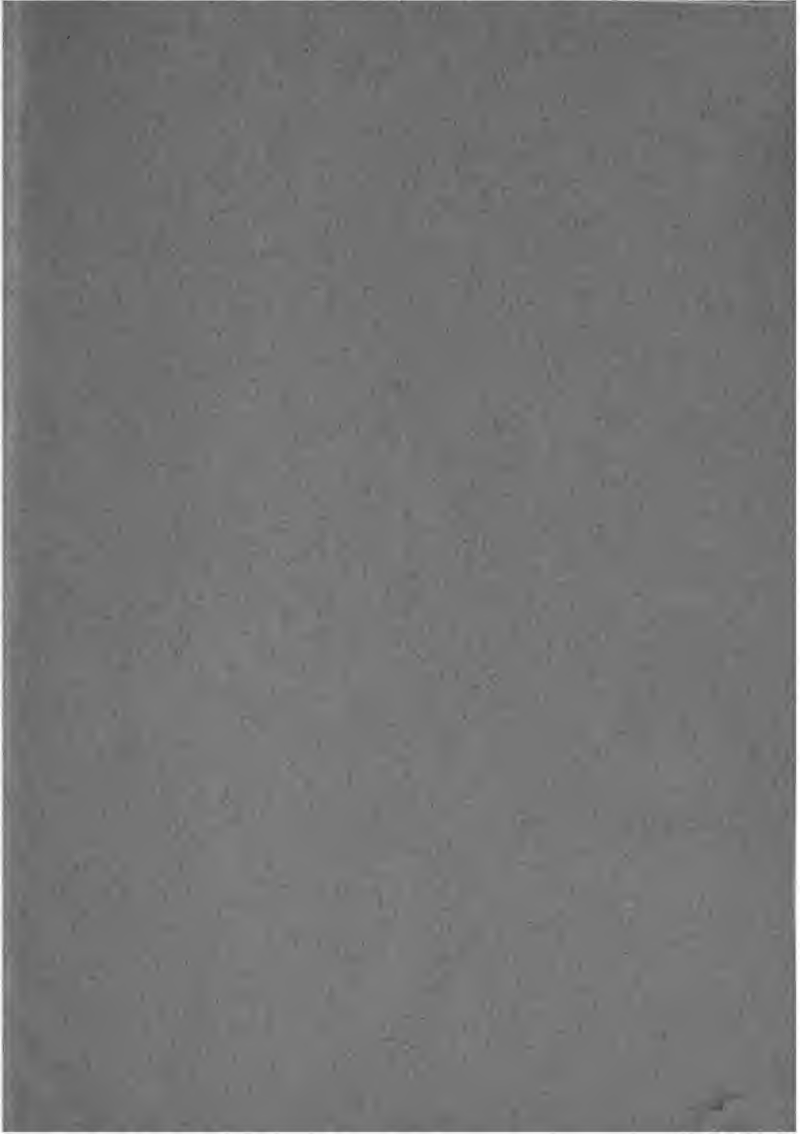


Philologica Hamburgensia für die Mitglieder der 48. Versammlung ...

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Verein Deutscher Philologen und Schulmänner


ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR











LUCAS HOLSTENIUS
NACH EINEM ÖLGEMÄLDE IM BESITZ DER STADTBIBLIOTHEK

PHILOLOGICA HAMBURGENSIA

FÜR DIE MITGLIEDER DER
48. VERSAMMLUNG DEUTSCHER PHILOLOGEN
UND SCHULMÄNNER

AUSGESTELLT VON DER

STADTBIBLIOTHEK ZU HAMBURG



HAMBURG 1905
GEDRUCKT BEI LÜTCKE & WULFF, E. H. SENATS BUCHDRUCKERN

Der auf den folgenden Blättern dargebotene Katalog soll als Führer durch die von der Stadtbibliothek veranstaltete Ausstellung dienen, deren Hauptbestandteil eine Auswahl unserer älteren philologischen und historischen Handschriften bildet. Dieser Zweck hat das Maß des gelehrten Beiwerks bestimmt. Was die Autopsie eines Codex, die Möglichheit, ihn in die Hand zu nehmen, lehren konnte, ist meist weggeblieben oder stark gekürzt; auch sind nur selten Hinweise auf verwandte Handschriften beigefügt. Dagegen ist gewissenhaft vermerkt worden, wenn auf einem unserer Manuskripte eine Ausgabe ganz oder vorwiegend beruht.

Mit geringen Ausnahmen rühren alle ausgelegten Handschriften aus Schenkungen her. Holstenius und Lindenbrog haben beigesteuert, die wertvollsten Stücke stammen von dem Frankfurter Bibliophilen Zacharias Conrad v. Uffenbach, dessen reiche Handschriften-Bibliothek die Brüder Johann Christoph und Johann Christian Wolf — freilich nicht ganz — erwarben. Darunter befand sich auch der Grundstock der Uffenbach-Wolfschen Briefsammlung, wohl unseres kostbarsten Besitzes, den der ältere Wolf im Jahre 1735 von den Uffenbachschen Erben ankaufte und nachher selbst eifrig vermehrte. Mit Rücksicht auf den beschränkten Raum konnte es sich hier nur um eine ganz knappe Auswahl handeln; doch wird, wer mit kundigem Auge die vergilbten Blätter durchmustert, kaum einen berühmten Philologen des 16. und 17. Jahrhunderts vermissen und manches finden, was nicht verzeichnet ist und Interesse verdient. Die Nummern 142—175 wurden der Campeschen Autographensammlung entnommen.

Die beiden Porträts sind Reproduktionen nach Ölgemälden im Besitz der Stadtbibliothek, von denen dasjenige Friedrich Lindenbrogs mit seiner Bibliothek an uns gelangte; über das Bild des Holstenius ließ sich sicheres nicht ermitteln.

Bei der Abfassung dieses Katalogs leitete uns der Wunsch, den Besuchern der Ausstellung einen Einblick in die reichen Schätze, über die gerade auf philologischem Gebiet unser Institut verfügt, zu verschaffen. Philologen und Bibliotheken haben von jeher besonders nahe und freundschaftliche Beziehungen unterhalten. So dürfen auch wir an der festlichen Freude teilnehmen, mit der Hamburg die 48. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner begrüßt.

R. MÜNZEL.

I. DIE HANDSCHRIFTEN DES LUCAS HOLSTENIUS

Holstenius hat die Handschriften, die er einst besaß, auf mannigfache Weise zusammengebracht. Ein Teil stammte aus der Bibliothek des Juristen Julius Pacius de Beriga, dessen Sammlung griechischer Manuskripte Fabri de Peiresc, der selbstlose Förderer gelehrter Studien, im Jahre 1629 erwarb.[1]) Als Holstenius erfuhr, daß sich darunter Platoniker, der Gegenstand seiner besonderen Sehnsucht, befanden, wollte er trotz seiner knappen Mittel sich an dem Kauf beteiligen. Großmütig schenkte ihm diese nachher Peiresc. Andere Handschriften ließ sich Holstenius gegen Entgelt oder durch Vermittlung von Freunden abschreiben, einige geringeren Umfangs hat er selbst kopiert, der Rest ist von vereinzelten Notizen abgesehen unbekannter Herkunft.

Bei unseren 29 sämtlich auf Papier geschriebenen Manuskripten des Holstenius, die etwa ein Drittel seines ganzen Besitzes ausmachten, wiederholt sich dies Bild der Provenienz in verkleinertem Maßstab. Über ihre Erwerbung gibt der Anhang auf Grund neuen Materials Auskunft, ebenda findet sich abgedruckt der ‚Catalogus librorum a Luca Holstenio p. m. Bibliothecae Hamburgensi legatorum'. Darnach ist das folgende Verzeichnis angeordnet. Die darin mit einem eingeklammerten H versehenen Angaben rühren von Holstenius selbst her und sind unseren Handschriften entnommen; die von Boissonade, Paris 1817, besorgte Ausgabe seiner Briefe, wird nur mit Boiss. und der Seitenzahl zitiert. Wertvolle Aufschlüsse lieferte gerade für die hier vorhandenen Codices der ‚Index Platonicorum Philosophorum, quos manuscriptos penes me [i. e. Holstenium] habeo'[2]) (Boiss. S. 233—237), der einem Briefe an Peiresc aus dem Jahre 1631 beilag und von Boissonade mit dem Ausdruck leisen Zweifels an dieser Stelle belassen wurde. Der Zweifel war berechtigt, da dieser Index sicher einer späteren Zeit angehört. Denn die Boiss. S. 236 erwähnte Arithmetik des Nicomachus mit dem Kommentar des Philoponus ist nach einem Brief an Dormalius 1633 abgeschrieben, der Olympiodorus in Philebum (Boiss. S. 235), wie

[1]) Vgl. H. Omont in Annales du Midi 3, 1891, S. 11.

[2]) Von Omont irrtümlich als ‚liste des manuscrits de Pacius acquis par Peiresc' bezeichnet.

eine Notiz auf S. 1 des Codex beweist, 1634, und der Kommentar des Bischofs Nicolaus zu Proclus stammt erst aus dem Jahre 1636.

Ein — unvollständiges — Verzeichnis unserer Handschriften mit dem etwas merkwürdigen Titel ‚Index codicum manuscriptorum Graecorum maxima ex parte ineditorum, quos Lucas Holstenius in bibliotheca Vaticana sua descripsit manu, et biblioth. Hamburgensi moriens dono reliquit' steht in den Annales literarii von Henke und Bruns 1782 I S. 385—389[3]), die griechischen Holsteniani zusammen mit unseren übrigen griechischen Manuskripten sind beschrieben von H. Omont (Notes sur les manuscrits grecs des villes hanséatiques im Zentralblatt für Bibliothekswesen 7, 1890 S. 355—368; auch als Sonderabdruck unter dem Titel: Catalogue des manuscr. gr. des bibliothèques des villes hanséatiques Leipzig 1890 erschienen). Es ist schade, daß dieser ausgezeichnete Kenner nur so wenig Zeit unserm Bestand widmen konnte und ab und zu auf die irreführenden Angaben unseres alten Katalogs sich verlassen mußte.

1 Cod. ms. philol. 323 4° Lat. 17. Jahrh.

Franciscus Patricius de humana philosophia.

2 Cod. ms. philol. 88 fol. Gr. 14. Jahrh.

1. Nicomachi Geraseni Introductionis arithmeticae libri II cum scholiis Bl. 1—53[v].
2. Aristotelis Ethicorum Nicomach. fragmentum Bl. 54[v] — 55, cum scholiis Bl. 53[v] — 55.

Der Text = Cap. 1 p. 1094[a] 1—15 und Cap. 13 p. 1102[b] 23 — p. 1103[a] 10 der Berl. Ausg.

3 Cod. ms. philol. 91 fol. Gr. 16. Jahrh. (1579)

Excerpta ex Heronis Alexandrini libris geometricis et stereometricis cum appendice.

Die Handschrift ist, wie das vorgesetzte Inhaltsverzeichnis beweist, als ein Ganzes gedacht und besteht aus folgenden Stücken:

S. 1—8 *Τοῦ σοφωτάτου ἥρωνος γεωμέτρου εἰσαγωγὴ γεωμετρουμένων πίναξ.*

S. 9—12 *ἥρωνος γεωμέτρου εἰσαγωγὴ γεωμετρουμένων* = Heronis Alex. geometr. et stereometr. reliquiae ed. Hultsch Berol. 1864 S. 43,11—47, 3 (im Folgenden nur als Hultsch citiert).

S. 13 — 16,8; 16, 9 — 18,6; 18,7 — 20; 21. 22 Fragmenta de ponderibus et mensuris = Metrologici scriptores ed. Hultsch I S. 180, 22 — 184,6; 184,12 — 185,22; 300,10 — 302,10; 257,23 — 259,5.

S. 23—52,7 *τοῦ αὐτοῦ ἥρωνος ἑρμηνεία τῶν στερεωμετρουμένων* = Her. definitiones S. 23,8 — 40 Hultsch.

[3]) Das Zitat wird H. Omont, Annales du Midi 3, S. 16 Anm. 2 verdankt.

S. 52,8 — 54,5 = Her. geometria S. 45,23 — 47,3 Hultsch.

S. 54,6 — 101,1 = Anonymi variae collectiones ex Herone Euclide Gemino Proclo Anatolio S. 245,8—276,14 Hultsch.

S. 102 — 132 *τοῦ αὐτοῦ ἥρωνος περὶ μέτρων* = Her. mensurae S. 188,1 — 207 Hultsch.

S. 133 — 166 *ἥρωνος μέτρησις τετραστέγου* = Her. stereometricor. coll. alt. S. 172 — 186 Hultsch.

S. 167 — 207 *Συναγωγαὶ τῶν στερεομετρουμένων τοῦ αὐτοῦ ἥρωνος* = Her. introduct. stereometricor. S. 153 — 171 Hultsch.

S. 209 — 219 *Διδύμου ἀλεξανδρέως μέτρα μαρμάρων καὶ παντοίων ξύλων* = Didymi Al. mensurae marmarum et lignorum S. 238 — 244 Hultsch.

S. 220 — 226 *ἐκ τῶν ἀνατολίου* = Anonymi variae collect. S. 276,15 — 280 Hultsch.

S. 227 — 242 *Δαμιανοῦ τοῦ ἡλιοδώρου χρισσαίου [!] κεφάλαια τῶν ὀπτικῶν ὑποθέσεων* = Damiani Heliodori Larissaei optica.

S. 242 Subscr.: *ὑπὸ ἀνδρέου δαρμαρίου τοῦ ἐπιδαυρίου υἱοῦ γεωργίου ἐν τῷ ἔτει ͵αφοθʹ, Ἰουλλίῳ αʹ.*

Boiss. S. 245: Saltem correctius erit exemplar [Heronis] Darmariano nostro, quod, ut reliqui fere codices ejus manu descripti, vitiis et mendis est obsitum. Mit zahlreichen Randbemerkungen von H. Die öfter darin (z. B. S. 23. 30) erwähnte Übersetzung des Dasypodius = Oratio Cunradi Dasypodii de disciplinis mathematicis. Ejusdem Hieronis Alexandrini Nomenclaturae Vocabulorum Geometricorum translatio. Ejusdem Lexicon mathematicum. Argent. 1579 8°.

4 Cod. ms. philol. 27 fol. Lat. 17. Jahrh.

Procli Lycii Diadochi Philosophi Platonici Elementatio Theologica CCXII Propositionibus comprehensa ex Translatione Fr. G. de Morbecca Ord. Frat. Praedic.

Ex MS 4567 Bibliothecae Vaticanae. (H)

Boiss. S. 324: G. Morbeccae Fr. Ord. Praedic. versio Latina Elementorum theologicorum Procli, cum aliis, nescio an Morbeccae, an alterius, demonstrationibus. Versio haec facta Viterbii anno 1268. Curavi transscribi ex Vaticano cod. pretio 9 Scut.

5 Cod. ms philol. 53 4° Lat. 16. Jahrh.

Pselli Quaestiones atque solutiones physicae.

Am Schluß: Bononiae Cal. Febr. 1580. Ibidem recognitum ad graecum exemplar Non. Sept. anni eiusdem.

Bl. 1 in der rechten Ecke oben: Lucae Holsteinii 1624. 8. Dec. Lutetiae Parisiorum.

6 Cod. ms. philol. 324. 4°. Gr. 17. Jahrh.

1. Nicetae Paphlagonis Encomia Joannis evangelistae, Stephani, Ceryci et Julittae, Panteleemonis (Pantaleonis), Bartholomaei apostoli, Marci evangelistae, Jacobi Zebedaei apostoli, Petri et Pauli apostolorum, XII apostolorum S. 1—158.
2. Expositio Enchiridii, ut vocant, Epicteti in pium sensum translati (*Ἐξήγησις τοῦ καλουμένου ἐγχειριδίου τοῦ Ἐπικτήτου μετατεθέντος ἐπὶ τὸ εὐσεβές*) S. 161 — 203.

Vgl. die Handschrift bei Bandini Catal. cod. gr. bibl. Laur. 3,103 VI, deren Beschreibung mit unserem Exemplar übereinstimmt. Ein anderer Laurentianus (2,234 XXVI) ist sicher benutzt, denn S. 168 ist zu den Worten *τὰς δίκας ἐπέθεσαν* von H. bemerkt ‚hucusque cod. Med.‘, und dies entspricht genau der Angabe Bandinis.

7 Cod. ms. philol. 86 fol. Gr. 17. Jahrh.

1. Cl. Ptolemaei ***περὶ κριτηρίου καὶ ἡγεμονικοῦ.*** Ex Christianissimi Galliarum Regis bibliotheca. (H) S. 1—23.
2. Albini Philosophi introductio ad dialogos Platonis. (H) S. 25—34.

   Hrsg. von J. A. Fabricius, Bibl. gr. 2,44—51 Hamb. 1716.
3. ***Ἐκ τῶν Ἀνατολίου διάφορα τί ἐστι μαθηματική.*** Anatolii quaedam excerpta de scientiis Mathematicis. Ex codice Ms. Illmi Dñi Peirescij descripsit Lucas Holstenius. (H) S. 37—43.

   H's Vorlage war Nr. **3** dieses Kat. S. 220—226. Nach dieser Abschrift veröffentlicht von Fabricius, Bibl. gr. 2,275—277 Hamb. 1716.
4. Incerti Auctoris Hermippus sive de Astrologia, libri duo. Ex Msto Vaticanae bibliothecae. (H) S. 45—131.

   Von Henr. Dormalius, einem Belgier, der von 1626—28 in Rom lebte und Amanuensis des H. war, abgeschrieben, vgl. Boiss. S. 106.
5. ***Στεφανίτης καὶ Ἰχνηλάτης Συμεῶνος τοῦ Σήθ.*** (H) S. 133—254.

   Hrsg. von J. G. Starcke u. d. Tit.: Specimen sapientiae Indorum veterum Berol. 1697.
6. Choricii Sophistae orationes duae I. in Procopium sophistam Gazaeum. II. in Sumum ducem exercitus. ex Msto Codice Vaticanae bibliothecae. (H) S. 255—283.

   Hrsg. von Fabricius, Bibl. gr. 8,841—876 Hamb. 1729.
7. ***Τοῦ Βουλγαρίου χαρτοφύλακος πόθος*** (H). (Joannis Pediasimi Desiderium de muliere mala et bona) S. 285—287.

   Hrsg. von Fabricius, Bibl. gr. 13,576—578 Hamb. 1726. Den Rest von S. 287 füllt je 1 Citat aus Hesiod Semonides Euripides über die Frauen (aus Clem. Al. Strom. 6 p. 744 P. und Stob. flor. 69,11); wie der Joa. Pediasimus von H. selbst geschrieben.
8. Ptolemaeus Ascalonita de differentia vocum graecarum S. 289—310.
9. Lacuna in commentariis Eustathij ad Dionysium Afrum p. 117 editionis H. Stephani, expleta ex codice Msto bibliothecae Collegij Claromontani PP. Soc. Jesu in Academia Parisiensi (H) S. 311—318.

   Von H. geschrieben.

8 Cod. ms. philol. 23 fol. Gr. 16. Jahrh.

1. Damascii Successoris Dubitationes et solutiones de primis principiis in Platonis Parmenidem S. 1—535.

Boiss. S. 235: Damascius [περὶ ἀρχῶν] sive de Principiis 4°, manu Darmarii; codex non satis probus. Habui ab ill. dno de Peiresc. Stückweise veröffentl. von J. Chph Wolf, Anecdota gr. 3.195—262, J. Kopp (bis S. 264,25), F. Eyssenhardt, Mitteil. aus d. Stadtbibl. zu Hamb. 1,1884 S. 9—23 (= S. 264,25—275,23).

2. Definitiones Platonis S. 536.

Omont, Cat. S. 11: de la main, je crois, de Jean de Ste Maure.

9 Cod. ms. philol. 36 fol Gr. 17. Jahrh.

Jamblichus Chalcidensis de mysteriis Aegyptiorum.

10 Cod. ms. philol. 37 fol. Lat. 17. Jahrh.

Jamblichi Chalcidensis Syri Philosophi de vita et doctrina Pythagorae liber secundus, tertius & quartus, Incerto Interprete. Ex Codice Msto bibliothecae Vaticanae. (H)

H. urteilt S. 1 über diese Übersetzung: Versio puerilis, inepta, falsa; quae Jamblichi mentem ne per nebulam quidem perspexit. cujus auctor Graecae & latinae linguae aeque ac Philosophiae & mathematicarum disciplinarum imperitus fuit. unde hoc opus iure merito ad βιβλιοταφείου aeternas tenebras fuit damnatum.

11 Cod. ms. philol. 34 fol. Gr. 17. Jahrh.

1. Excerpta ex Commentarijs Olympiodori in Philebum Platonis. Transcripta ex Msto Codice bibliothecae Vaticanae. Anno Christi CIↃIↃCXXXIIII. (H) S. 1—84.

Auf dem Vorsetzblatt bemerkt H: Extant haec excerpta in bibl. Vatic. inter libros Lollini [1]) cod. 79 fol. 45, cum quo conferri potest [!].

2. Epistola librarii ad Holstenium S. 85—86.

12 Cod. ms. philol. 305 fol. Lat. 17. Jahrh.

1. Jamblichus de Pythagorica secta (libri 1—3). Bl. 1—137.

Boiss. S. 236: Alia ejusdem [Jamblichi de vita et secta Pyth.] operis versio aeque inepta, et barbara.

2. Theon de locis mathematicis ad Timaeum Platonis Bl. 139—191.

Boiss. S. 237: Theon de locis mathematicis Platonis latine, ex versione inepta et barbara nescio cujus auctoris, quam ex Vaticano cod. transcribendam curavi.

13 Cod. ms. philol. 30 fol. Gr. 17. Jahrh.

1. Proclus in Platonis Alcibiadem I. S. 1—210.

S. 1 Randbemerkung von H: Ex Cod. ms. Emin. Card. Barberini collatus deinde et suppletus ad fidem exemplaris Ill. Dñi Peirescij.

2. Olympiodori scholia in Platonis Alcibiadem I. S. 213—348.

Von Dormalius (Boiss. S. 235) abgeschrieben. S. 213 Randbemerkung von H: Ex ms. Cod. biblioth. Vatic. numo. 1106.

Auf dem 3. nicht numer. Vorsetzbl.: Λουκᾶ τοῦ Ὀλσθενίου Ἀμβουργίου καὶ τῶν φίλων. (H)

---

[1]) Gemeint sind die Manuskripte des Aloysius Lollinus, Bischofs von Belluno, die nach seinem Tode (1626) an die Vaticana kamen. Die erwähnte Handschrift 79 ist heute Vat. gr. 1763. Vgl. Batiffol, Les manuscrits grecs de Lollino in den Mélanges d'arch. et d'hist. 9. 1889 S. 30 und 41.

14 Cod. ms. philol. 90 fol. Gr. 17. Jahrh.

1. Autolycus de sphaera quae movetur S. 5—28.
2. Eiusdem de ortu et occasu stellarum libri II S. 29—89.
   1 und 2 veröffentlicht von R. Hoche, Progr. d. Johanneums zu Hamb. 1877 I 1—8.
3. Scholia in Autolycum de ortu et occasu stellarum S. 91—102.
4. Theodosius de habitationibus cum scholiis S. 105—132.
5. Eiusdem de noctibus et diebus libri II cum scholiis S. 133—235.
6. Euclidis Phaenomena cum scholiis S. 237—300.

Boiss. S. 233: Index Auctorum Sphaericorum, quos ex manuscripto exemplari Josephi Auriae transcribi curavit ill. dn. Peirescius; folgen die 1—6 aufgeführten Stücke.

15 Cod. ms. philol. 306 fol. Gr. 17. Jahrh.

1. Serapion, Thmuitanus episcopus, adversus Manichaeos S. 1—24.
2. Titi, Bostrensis episcopi, adversus Manichaeos libri I—III S. 25—202.
   S. 202: Desideratur finis libri III. et totus liber IV. (H).
   Hrsg. von P. de Lagarde. Leipzig 1859.
3. Photii, C. P. patriarchae, adversus recentes Manichaeos libri IV S. 203—418.
   Hrsg. von J. Chph. Wolf, Anecd. gr. 1,1—216, 2,1—293.

16 Cod. ms. philol. 29 fol. Gr. 17. Jahrh.

Nicolai Episcopi Methonensis Explicationes et Animadversiones in Procli Lycii Philosophi Elementa Theologica.

Ex Manuscripto cod. biblioth. Vaticanae transcribendum curauit Lucas Holstenius anno Christi MDCXXXVI. (H).

S. 1 rechte Ecke H: Cod. Vat. 626.

17 Cod. ms. philol. 308 fol. Lat. 17. Jahrh.

Fr. Aegidii Viterbiensis ex ordine Eremitarum s. Augustini theologi praestantissimi et S. R. E. Cardinalis Commentarium in primum librum Sententiarum ad mentem Platonis. (H?).

18 Cod. ms. philol. 32 fol. Gr. 16. Jahrh.

Hermiae philosophi commentariorum libri III in Platonis Phaedrum.

Boiss. S. 235: Hermias in Phaedrum Platonis in fol. Duo penes me sunt exemplaria, alterum a Domino Peirescio, alterum amici Germani beneficio accepi. Vgl. No. **21**.

19 Cod. ms. philol. 35 fol. Gr. 16. Jahrh. (1580)

1. Olympiodori scholia in Platonis Phaedonem S. 1—414.
   S. 414 Subscr.: *ὑπὸ ἀνδρέα δαρμαρίου τοῦ ἐπιδαυρίου εἴληφε τέρμα ἐν τῷ ἔτει, αφπ' Ἰουλλίῳ δ'.*

2. Olympiodori scholia in Platonis Gorgiam S. 415—863.

S. 863 Subscr.: *ὑπὸ ἀνδρέου δαρμαρίου τοῦ ἐπιδαυρίου πέρας εἴληφεν ἡ παροῦσα βίβλος ὀλυμπιοδώρου εἰς τὸν πλάτωνος γοργίαν ἐν τῷ ἔτει αφπ' Ἰουνίῳ δ'.*

Boiss. S. 234: habui a dno Peirescio.

20 Cod. ms. philol. 25 fol. Gr. 16. Jahrh.

Procli Diadochi in Platonis theologiam libri VI.

Boiss. S. 233: Procli Theologia Platonica manu Darmarii fol. Codex recens quidem, sed ex quo Hamburgensem editionem [Aemilii Porti 1618] multis locis emendavi: ab ill. dn. Peirescio.

Anscheinend 2 verschiedene Hände, deren eine die des Darmarios.

21 Cod. ms. philol. 31 fol. Gr. 16. Jahrh.

Hermiae philosophi commentariorum libri III in Platonis Phaedrum.

Vgl. die Notiz zu No. **18**.

22 Cod. ms. philol. 33 fol. Gr. 17. Jahrh.

Hermiae Ammonii Platonici commentariorum in Phaedrum Platonis libri III translati a Marsilio Ficino. (H?)

23 Cod. ms. philol. 60 fol. Gr. 17. Jahrh.

1. Dionysii Thracis Ars grammatica S. 6,10—15,13, cum prolegomenis et commentariis S. 1—6,9; 15,14—384.

Aus dieser Handschrift (unter Benutzung eines Parisinus vgl. Uhlig, Dionys. Thr. S. VIII f.) ward die Ars des Dionysius zuerst von Fabricius, Bibl. gr. 7,26—34 Hamb. 1715 veröffentlicht.

Aus verschiedenen Manuskripten der Vaticana abgeschrieben, an den Rändern Bemerkungen von H's Hand, z. B. S. 60: *πορφυρίου περὶ προσῳδίας* in Vat. 240 et Pal. 70, S. 128: in code alio *Στεφάνου περὶ στιγμῆς*, S. 297: Ex Ms. Lolliniano Vat. Biblioth. collatum cum codice F. Ursini, qui est in Vat. 1356[1]), ferner S. 307, 320.

2. Constantini Lascaris ad Jacobem Ximenem Muriel de verbis barytonis et circumflexis epistola S. 385—393.

Die Handschrift hat *τῷ μουλιέρῳ*.

24 Cod. ms. philol. 28 fol. Lat. 17. Jahrh.

Procli Lycii Philosophi et Successoris Platonici Opuscula Tria

I. De decem dubitationibus circa prouidentiam pag. 2.

II. De prouidentia, et fato, et eo quod in nobis, ad Theodorum mechanicum pag. 30.

III. De malorum subsistentia pag. 50.

Interprete Guilielmo de Morbeka Archiepiscopo Corinthi. (H)

Hrsg. von Fabricius, Bibl. gr. 8,465—507 Hamb. 1729.

---

[1]) Vgl. über die Manuskripte des Bischofs Lollinus die Anm. zu Nr. 11. Die hier erwähnte Handschrift ist heute Vat. gr. 1729. Hilgard, Scholia in Dionys. Thr. praef. S. XXXVIII hat deren Identität nicht erkannt, weil er irrtümlich als Überschrift dieses Abschnitts im Hamb. angibt *Θεοδοσίου γραμματικοῦ Ἀλεξανδρέως ἑρμηνεῖαι* etc., während sie genau wie im Vat. lautet *Θ. γρ. Ἀλ. περὶ προσῳδιῶν*.

25 Cod. ms. philol. 24 fol. Gr. 16. Jahrh.

1. Syrianus Philoxeni in Aristotelis Metaphysica S. 1—261.
2. Eiusdem fragmentum de providentia S. 261—264.

Nach Kroll (Comment. in Arist. gr. VI, 1 = Syrianus praef. p. V) Abschrift aus Cod. Coisl. 161 (Omont, Inv. somm. 3, 146). S. 15 setzt eine andere Hand ein. In rot S. 1 über der ersten Zeile *ΑΙΓ*, S. 264 *ΑΙΓΙΔΙΟΥ* = Aegidii Viterbiensis Cardinalis nach Omont, Cat. S. 12.

26 Cod. ms. philol. 89 fol. Gr. 17. Jahrh.

1. Nicomachi Geraseni arithmeticae Introductionis libri II S. 1—152.
2. Joannis Grammatici Alexandrini in librum I. Nicomachi commentarius S 161—373.
3. Soterichi philosophi scholia in locum libri II. [2, 3] Nicomachi S. 375—396.

   Hrsg. von R. Hoche u. d. Tit.: Soterichi ad Nicomachi Geraseni Introductionem arithmeticam de Platonis Psychogonia scholia. Elverveldae 1871 4°.

4. Joannis Grammatici Alexandrini in librum II. Nicomachi commentarius S. 399—550.

   Zu 2 und 4 vgl. die Ausgabe des Johannes Philoponus von R. Hoche. Leipzig 1864 und Berlin 1867.

Boiss. S. 484: Superiori anno [1633] descripsit mihi Graecus quidam iuvenis Nicomachi Arithmeticam cum locupletissimo Joannis Philoponi commentario, und Boiss. S. 236: Nicomachi Geraseni Arithmetica Pythagorica, quam ex Vaticano codice transcribi curavi integram . . . Subjungitur Joannis Philoponi Commentarius luculentus in dictum Nicomachi librum ex ead. bibl. Vatic.

27 Cod. ms. philol. 26 fol. Gr. 16. Jahrh.

Procli Diadochi Institutio theologica.

Am Schluß: deest folium unum (H).

Boiss. S. 233: Ejusdem [Procli] [Στοιχείωσις θεολογική] fol. manu ejusdem Darmarii, ex quo Porti editionem totam emendavi. Habui ab eodem dno Peirescio.

28 Cod. ms. philol. 4 fol. Gr. 17. Jahrh.

1. Maximus de principiis (**περὶ καταρχῶν**) S. 1—27.

   Fabricius' Ausgabe, Bibl. gr. 8,415—448 Hamb. 1729 ist nach seinem ausdrücklichen Zeugnis ‚e Codice Mediceo'.

2. Manethonis Apotelesmaticorum libri VI S. 29—162.

29 Cod. ms. philol. 87 fol. Gr. 16. Jahrh.

Porphyrii commentarius in Ptolemaei Harmonica.


UNIV.
OF
MICH.



FRIEDRICH LINDENBROG
NACH EINEM ÖLGEMÄLDE IM BESITZ DER STADTBIBLIOTHEK

II. HANDSCHRIFTEN AUS FR. LINDENBROGS BIBLIOTHEK

30 Cod. ms. theol. 50ª in Scrinio fol. Gr. 9. Jahrh. Pergament.

Vorbesitzer: außer Lindenbrog J. Grammius Wolf. Die Handschrift ist nicht durch Lindenbrogs Testament an die Stadtbibliothek gekommen.

Joannis Presbyteri Canon paschalis.

Vgl. Fabricius, Bibl. gr. 13, 787. 788 Hamb. 1726, sowie die von Grammius und Wolf geschriebenen Bemerkungen und Auszüge am Schlusse von No. **48**.

31 Cod. ms. theol. 291 in Scrinio 4° Gr. 11—12. Jahrh. Pergament.

1. Adriani Isagoges fragmentum Bl. 1,1—1v, 22.
   Unvollständig; etwa der 10. Teil = Migne Patrol. gr. 98 col. 1309—1312 erhalten. Vgl. Fabricius, Bibl. gr. 9, 381. 382. Hamb. 1719.
2. Hieronymus Graecus de effectu baptismi Bl. 1v, 23—3,19.
   Wiederabgedruckt nach der Ausgabe von Morellus mit Berücksichtigung dieser Hs. bei Fabricius Bibl. gr. 8,377—384 Hamb. 1729 und bei Migne, Patrolog. gr. 40, col. 859—866.
3. Eiusdem Dialogus de sancta trinitate Bl. 3,20—6v,21.
   Hrsg. von Fed. Morellus, Paris 1612, wiederabgedruckt bei Fabricius a. a. O. und Migne Patrolog. gr. 40 col. 847—859.

Zu Anfang eines jeden der drei Stücke ist von Lindenbrogs Hand dessen Inhalt und die ihm bekannte gleichzeitige Ausgabe — für 1 von Hoeschel, für 2 und 3 von Morellus — angegeben.

32 Cod. ms. 141ª in Scrinio. Lat. 9—10. Jahrh. Pergament.

1. Ansegisus, Collectio capitularium S. 2—145.
   Capitularien 188, 191—193 der Ausg. von Boretius S. 145—157.
   Excerpte aus älteren Concilien von einer zweiten Hand S. 158. 159.
2. Lex Salica S. 160—208.
3. Lex Ribuaria S. 208—237.
4. Lex Alamannorum S. 238—273.
   Excerpt aus einem Briefe Gregors I. (Reg. XIII, 47) von der zweiten Hand S. 274. 275.

Aus Kloster Corvei. S. 131, 132, 133, 241, 272 ahd. Glossen, die bei Steinmeyer und Sievers verwertet sind.

33 Cod. ms. 98 b in Scrinio. 4° Lat. 13. Jahrh. (2. Hälfte). Pergament.

1. Annales Hamburgenses — 1265 Bl. 1—15.
   Zuletzt hrsg. Quellensammlung d. Ges. f. Schlesw.-Holst.-Lauenb. Geschichte IV 405—430.
2. Annales Ryenses — 1288 Bl. 15—35.
   Hrsg. Mon. Germ. SS. XVI, 392—410.

34 Cod. jur. 56 4° Lat. 13—14. Jahrh. Pergament.

Petrus Blesensis junior, De distinctionibus in canonum interpretatione adhibendis.

Hrsg. von Th. A. Reimarus, Berolini 1837.

Die Handschrift ist in Frankreich geschrieben. Es besaß sie Philippus de Bryci (15. Jahrh.).

35 Cod. ms. philos. 157 fol. Lat. 15. Jahrh. (1463) Papier.

Petrarca, De remediis utriusque fortunae.

Bl. 159v Vermerke des Schreibers und des Korrektors: (rot:) Rome MCCCCLXIII die Jovis XXVII. Januarii pontificatus Pii pape secundi anno quinto per Ludolphum de Hadelen clericum Verden. dioc. procurante Arnoldo de Heyda vicario perpetuo in ecclesia Bremensi audientie contradictarum notario (schwarz:) qui presens opusculum scriptoris vitio depravatum correxit in meliusque restituit IIII. Julii 1463.

36 Cod. ms. hist. 4 fol. Lat. 15. Jahrh. (1466 und später) Papier.

1. Johannes Chrafft aus Camb, Chronica veteris testamenti S. 7—21.
2. Andreas von Regensburg, Chronica pontificum et imperatorum Romanorum S. 23—384.

   In der Ausgabe von Leidinger, Quellen und Erörterungen zur Bayerischen und Deutschen Geschichte. N. F. Bd. I 1903 verwertet.
3. Historia de obsidione Terre Sancte mit Anhängen S. 385—452.
4. Akten zur Geschichte der Hussiten S. 455—526.

   Statuta sinodalia ecclesiae Ratisponensis S. 527—550.

37 Cod. ms. hist. 31e fol. Lat. u. deutsch 15. Jahrh. (1496—1497) Papier.

Miscellanea zur Zeitgeschichte und umfangreiche Excerpte des Augustinerpriors zu Regensburg, Hieronymus Streitel (Preliolinus). Darunter vieles auf Regensburg und den Augustinerorden bezügliche.

Bl. 159—160 3 handkolorierte totentanzartige Bilder in Holztafeldruck; Bl. 399—400 Incunabel von 1491 (Manifest des Herzogs Albrecht von Baiern); Bl. 417 Einblattdruck: Moralien und Katechese des ‚Brûder Wilhall͞m zûm lentzfrid' (bei Kempten) in Versen und Prosa; Bl. 387 ff. und 391 ff. Historische Lieder. Der Sammler nennt sich Bl. 350v und 410v.

Ein weiterer Teil der Excerpte Streitels im Cod. lat. 14053 der Münchener Hof- und Staatsbibliothek.

38 Cod. ms. 18 in Scrinio fol. Deutsch. 13—14. Jahrh. Pergament.

Die Braunschweigische Reimchronik.

Hiernach zuletzt hrsg. Monumenta Germaniae Dt. Chron. II (1877), mit Facsimile von Bl. 107

Die jüngeren Randbemerkungen rühren von Lindenbrog her.

Zwischen Bl. 190 und 191 fehlt ein beschriebenes.

Hinten eingeklebt ein Brief von Heinrich Böttger, Hannover, 1. Novbr. 1862, an den Hamburger Bibliothekar Christian Petersen.

39 Cod. ms. hist. 10b fol. Deutsch. 15. Jahrh. Papier.

1. Sächsische Weltchronik (mit Reimvorrede, ohne Predigt) Bl. 1—106.

   In der Ausgabe der Mon. Germ. Dt. Chron. II als Nr. 12 verwendet.
2. Gregorius Hagen?, Oesterreichische Chronik — 1398 Bl. 108—239.

III. SONSTIGE HANDSCHRIFTEN

40 Cod. ms. theol. 50 in Scrinio fol. Gr. 9—10. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Epistolae ad Hebraeos datae fragmentum.

Umfaßt Cap. 1,1—4,3 und 12,20 bis Schluß. Der gewöhnlich am Ende befindliche Absendungsvermerk steht als Überschrift zu Anfang. Die Handschrift stammt aus Italien, worauf auch eine italienische Notiz am oberen Rande von Blatt 1 hinweist.

Auf Varianten verglichen von J. H. Majus Bibl. Uffenb. Halae 1720, 1, 418 und von Tregelles; hrsg. von J. Ph. H. Henke, Helmstädt 1800 und Tischendorf, Analecta sacra et profana S. 174—189.

Vgl. Scrivener, A plain Introduction S. 138—140; Gregory, Textkritik des N. T. S. 117—118.

41 Cod. ms. theol. 91 in Scrinio 4° Gr. 9—10. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: Andr. Erasm. Seidel La Croze Wolf.

Quatuor S. Evangelia.

Mit Kapitel-Angaben. Unvollständig. Auf Varianten verglichen von Wolf, Anecdota graeca 3,48—92 und Petersen, Geschichte der Hamb. Stadtbibliothek S. 225—229 (nach A. A. H. Lichtenstein). Benutzt in den Ausgāben von J. J. Wettstein, Tregelles und Tischendorf.

Vgl. Scrivener, Intr. S. 106. 107 und Gregory, Textkr. S. 51. 52.

42 Cod. ms. theol. 51 in Scrinio. fol. Gr. 11. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Actuum apostolorum et epistolarum catholicarum fragmentum.

Enthält den Schluß einer kurzen Paraphrase der Ap.-Gesch., Übersicht der Kapitel derselben, kurzen Bericht über die Schiffahrt des Paulus von Caesarea nach Rom, Verzeichnis der biblischen und profanen Zitate in der Ap.-Gesch., Angabe des Inhalts und der Kapitel der Katholischen Briefe.

Auf der Rückseite des Vorderdeckels Bemerkungen Uffenbachs über Inhalt und Herkunft dieser Handschrift (gekauft von Abr. de Hondt im Haag am 9. April 1714).

43 Cod. ms. theol. 1516a 4° Gr. 14. Jahrh. Papier.

1. Gregorii Nazianzeni Definitiones minus exactae S. 1—5.
2. Eiusdem Carmen in Deum S. 5 v col. 1,1—14.
3. Eiusdem Carmen vespertinum S. 5 v 1,15—col. 2.

Gekauft 1887.

44 Cod. ms. theol. 1516 4° Gr. 14—15. Jahrh. Papier.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Gregorii Nazianzeni Orationes 24 et Epistolae 3 (ad Cledonium duae, una ad Nectarium).

S. das Verzeichnis vorn in der Hs.

Auf der Vorderseite des Schutzblattes: Da VErona.

Vgl. Majus, Bibliotheca Uffenbachiana Halae 1720, col. 423—425.

45 Cod. ms theol. 1252 4° Gr. 15—16. Jahrh. Papier.
Vorbesitzer: Giov. Ciampini Uffenbach Wolf.

Novi Testamenti Epistolae. Apocalypsis. Acta Apostolorum.
Hat die Reihenfolge: Katholische Briefe Apokalypse Paulinen Ap.-Gesch.
Eingesehen von Bengel und Wettstein.
Vgl. Scrivener, Intr. S. 190, Gregory, Textkr. S. 267.

46 Cod. ms. philol. 56 in Scrinio fol. Gr. 14. Jahrh. Papier, vorn und hinten je zwei Schutzblätter aus Pergament.

Homeri Odyssea cum scholiis.
Unvollständig. Es fehlt 12,221 — 13,309 und 14, 68 ff. Die Scholien sind von L. Preller teilweise (Notatio de codice ms. Hamburgensi 1. 2 Progr. Dorpat 1839) dann von W. Dindorf, Scholia gr. in Homeri Odyss. 1. 2 Oxonii 1855 herausgegeben. Vgl. A. Ludwich, Rhein. Mus. N. F. 33, 1878 S. 439—455.
Vorn auf dem ersten Pergamentblatt: Manuscriptum hoc mutilum donavit. Bibliothecae nostrae Clarissimus M. Reimarus. CIↃIↃCLXXXXVII. M. Jan.

47 Cod. ms. philol. 104 4° Gr. 15. Jahrh. Papier.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Lysiae oratio funebris.

48 Cod. ms. philol. 46 4°
Vorbesitzer: Grammius Wolf.

1. Pseudoplutarchus pro nobilitate. Gr. 15. Jahrh. Pergament Bl. 1—5.
   Am Schluß unvollständig. Von Joh. Grammius, Professor in Kopenhagen, an Joh. Chph Wolf geschenkt, der schon vorher eine Abschrift von J. L. Mosheim (s. unter 3) erhalten hatte. Einzige bekannte Handschrift. Theilweise veröffentlicht von J. A. Fabricius, Bibl. gr. 12 Hamb. 1724 S. 268—275, dann von J. Chph Wolf, Anecd. gr. 4 Hamb. 1724 S. 273—371. Beide hielten merkwürdiger Weise diese späte Fälschnng für eine echte Schrift Plutarchs. In dem Ms. fehlen die zahlreichen Zitate; ihr Ausfall ist darin durch ein Zeichen kenntlich gemacht. Wolf hat sie nach einer lateinischen Übersetzung des Arnoldus Ferronus, Lugd. 1566 ergänzt. Dies sehr seltene Werkchen ist beigelegt.
2. Abschrift der Hs unter 1. 18. Jahrh. Papier Bl. 7 v—26 v.
3. 'Plutarchus περι ευγενειας, seu De Nobilitate Ex codice membranaceo optimae notae accuratè Hafniae descriptus. J. L. Mosheim. 1722.' 18. Jahrh. Papier Bl. 28—43.
   Mit einleitenden Bemerkungen Mosheims und dem Anfang einer Übersetzung von J. Chph Wolf. Unvollständig.
4. Bemerkungen von J. Grammius zu Johannes Presbyter, Canon paschalis [Vgl. No. **30**]. 18. Jahrh. Papier Bl. 44—45.
5. J. Chph. Wolf's Abschrift und Übersetzung vom Canon pasch. des Joh. Presb. nebst Bemerkungen. 18. Jahrh. Papier Bl. 45 v—49.

49 Cod. philol. 108 fol. Gr. 16. Jahrh. Papier.
Vorbesitzer: Wolf.

1. Manuelis Bryenni Harmonicorum libri III S. 1—234.
2. Aristidis Quintiliani de Musica libri III S. 235—367.

Bl. 1: Ex bibliotheca Samuelis Petiti.
Vgl. Aristidis Quintiliani de mus. libri III. ed. A. Jahn, Berol. 1882 p. LIII sq.

50 Cod. ms. theol. 88 in Scrinio 4° Lat. 10—11. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

1. Johannes Chrysostomus de reparatione lapsi hominis sive adhortatio ad Theodorum lapsum liber prior S. 1—114.
2. Laurentius Novariensis de muliere canaanaea S. 114—131.
   Die Anfangs-Initiale sowie die beiden ersten Zeilen fehlen.
3. Eiusdem Homilia de duobus temporibus sive de poenitentia S. 132—178.
4. Hieronymi ad Damasum papam epistolae duae. Eiusdem Translatio duarum Origenis in Canticum canticorum homiliarum S. 179—252,1.
   Der erste (unvollständige) der beiden Briefe = Migne Patrol. lat. 22 col. 452 ff., der zweite mit den Homilien, deren Einleitung er ist = Migne Patrol. gr. 13 col. 35—58.
5. Oratiunculae septem S. 252,2—253.
   Von anderer Hand geschrieben.

51 Cod. ms. theol. 93 in Scrinio 4° Lat. 10—11. Jahrh. (Zu Anfang und am Schluß einzelne spätere Stücke). Pergament.
Vorbesitzer: Das Domkapitel in Hamburg J. W. v. Aspern A. Schuback.

Quatuor S. Evangelia vulgatae translationis.

Der Codex, dessen Einband bemerkenswert ist, wurde vom Grafen Gottfried von Holstein (gestorben 1110) zum Seelenheil seines Vaters Heinrich dem Dom zu Hamburg geschenkt. Als im Jahre 1784 die Kapitular-Bibliothek verschleudert wurde, kaufte ihn der Konferenzrat Johann Wilhelm von Aspern in Altona († 1793) für 2 ℔ Kourant (Mk. 2.40). Später war er im Besitze von Arnold Schuback († 1822), von dessen Bibliothek ein großer Teil 1834 durch die Stadtbibliothek erworben wurde.

52 Cod. ms. theol. 5 in Scrinio. fol. Lat. 12—13. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: Die Bibliothek des Klosters St. Pantaleon in Köln Uffenbach Wolf.

S. Augustinus de civitate Dei.

Voraufgeht Cap. 43 von Buch X der Retractiones (Retr. ed. Knöll cap. 69). Mit ähnlichen Verzierungen wie der Codex des Hieronymus (Nr. **53**), mit dem auch die Schrift viel Ähnlichkeit hat. Am Rande Text-Einschaltungen und Randglossen aus gleicher Zeit, ebenso Inhaltsangaben von anderer Hand im Urkundencharakter.

53 Cod. ms. theol. 6 in Scrinio. fol. Lat. 12—13. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: Die Bibliothek des Klosters St. Pantaleon in Köln Uffenbach Wolf.

Hieronymi Epistulae et scripta minora et aliorum ad Hieronymum epistulae et scripta.
Mit prachtvollen Initialen und farbigen Anfangszeilen.

54—56 Cod. ms. theol. 84. 85. 83 in Scrinio 4° Lat. 12—14. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

3 Psalteria vulgatae translationis.
Mit Miniaturen und farbigen Initialen.
Vgl. Haseloff, Eine thüring.-sächsische Malerschule (Studien zur deutschen Kunstgeschichte 9) S. 365.

57 Cod. ms. theol. 1c in Scrinio fol. Lat. 13—14. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Martyrologium s. Passionale sanctorum.

58 Cod. ms. theol. 149 in Scrinio 4° Lat. 14. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: J. M. Goeze.

Psalterium vulgatae translationis.
Mit Miniaturen und reich ausgeführten Initialen. Vgl. Goeze, Verzeichnis seiner Sammlung seltener und merkwürdiger Bibeln S. 100.

59 Cod. ms. theol. 87 in Scrinio 4° Lat. 14—15. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Apocalypsis vulgatae translationis.
Mit zahlreichen Miniaturen und Initialen.

60—64 Cod. ms. 150, 150b, 201, 202, 209 in Scrinio 8° Lat. 15—16. Jahrh. Pergament.

Gebetbücher mit zahlreichen Miniaturen und Initialen.
Nr. 150, 201, 209 aus Uffenbachs Besitz. Nr. 150 und 150b von französischen Schreibern. In Nr. 209 sind Bilder und Initialen durch angenähte Gazestreifen geschützt.

65 Cod. ms. philol. 53b in Scrinio fol. Lat. 10. Jahrh. Pergament.

Horatii Epod. 16,27—17,81 et epist. I 6,65—XII extr.
2 Blätter, die aus dem Parisinus 7900 A, früher den Brüdern Claude und Jacques Dupuy gehörig, herausgeschnitten sind. Vgl. Horatius edd. Keller et Holder. I² praef. p. XIV. Lips. 1899.
Die Epoden sind einspaltig geschrieben, daneben die Scholien des Pseudoacro, die Verse aus den Episteln zweispaltig. Fol. 1v am Schluß der Epoden die bekannte Subscription des Vettius Agorius Basilius Mavortius.

66 Cod. ms. philol. 52 in Scrinio fol. Lat. 10—11. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: Claud. Sarravius, dann Hinckelmann Morgenweg Wolf.

1. P. Vergilii Maronis Bucolica, Georgica, Aeneis cum Servio Bl. 1—222v.
2. Ovidii Epistolae ex Ponto Bl. 223—250.

Unvollständig. Erhalten ist Lib. I, 1. 2. 4—10; Lib. II, 1—Lib. III, 2, v. 67. Die beiden letzten Quaternionen (Bl. 235/242 und 243/250) sind vertauscht. Beste Hs. für Ovids Briefe ex Ponto. Vgl. Ovidius ed. Merkel 3 Lips. 1851 praef. p. IV—VI.

67 Cod. ms. philol. 122. fol. Lat. 11. Jahrh. Pergament. Zweispaltig geschrieben. Vorbesitzer: Uffenbach.

1. Alexandri Magni ad Aristotelem epistola Bl. 1 — 4 v.

Bl. 1 (rot): Incipit epistola alexandri magni macedonis ad aristotelem magistrum suum de itinere suo et de situ indie.

Kübler in seiner Ausgabe des Julius Valerius (Lpzg. 1888) erwähnt diesen Codex nicht.

2. Julii Valerii Epitome Bl. 4 v — 9 v.

Ohne Überschrift. Unmittelbar hinter dem Brief Alexanders beginnt der Text: Aegipti sapientes sati genere divino . . .

Diese Handschrift ist Zacher (Julii Valerii Epitome Halle 1867) unbekannt geblieben.

68 Cod. ms. philol. 53 in Scrinio fol. Lat. 12. Jahrh. Pergament.

Prisciani Ars grammatica Lib. I—XVI.

Sogenannter Priscianus maior, da Buch 17 und 18, wie in den meisten Handschriften, fehlen. Interlinearglossen und Randbemerkungen von jüngerer Hand. Bl. 162 v und 163 am unteren Rand: Scō Mauri|cio Bruno; dieselbe Eintragung ausradiert an vielen Stellen.

69 Cod. ms. philol. 47 in Scrinio 4° Lat. 14. Jahrh. Pergament.

1. Fabulae Aesopicae cum picturis Bl. 1— 56v und Bl. 57—63.

Mittelalterlicher Aesop, aus zwei Stücken bestehend. Das erste reicht bis Bl. 56v, bietet eine Rezension des englischen Romulus und entspricht der von L. Hervieux, Les fabulistes latins II² 564 ff. aus dem Ms. lat. 536 der K. Bibliothek zu Brüssel veröffentlichten und ‚Romuli Anglici cunctis exortae fabulae' genannten Sammlung. Unser Codex hat keine Kapitelzählung. Nachweisung des Inhalts, der Defekte und der durch Versetzung mehrerer Blattlagen entstandenen Umordnung nach Hervieux's Ausgabe:

Prologus und Fab. 1—14 fehlt. — Bl. 1—16v = Fab. 15—46. — Bl. 17—23 = Fab. 100—117. — Bl. 23v—24 leer (fehlt Fab. 118—120). — Bl. 24v—31v = Fab. 118—136 (Schluss). — Bl. 32 leer, auf 32v die Fabel de rustica et lupo, die hier eingesprengt ist und dem zweiten Stück angehört. — Bl. 33—41v = Fab. 47—64. — 42 = Fab. 71. — Bl. 42v—44v = Fab. 65—70. — Bl. 44v bis 56v = Fab. 72—99. — Bl 20v die auch sonst vorkommende Subscription: Explicit esopus Quod sequitur addidit rex affrus.

Das zweite Stück enthält die als ‚Anonymi Avianicae fabulae' von Hervieux, Fab. lat. III 319 ff. herausgegebene Nachbildung des Avianus. Fab. 1 de rustica et lupo befindet sich, wie erwähnt, auf Bl. 32v, dann folgen auf Bl. 57—63 Fab. 2—16. Der Rest (Fab. 17—45 bei Herv.) fehlt.

Die den einzelnen Fabeln als Illustration beigefügten Bilder sind farbig ausgeführt, die Anweisungen für den Maler schimmern öfter durch die Farbe noch durch (rot, blawe, grune u. s. w.). Hervieux kennt unsere Handschrift nicht.

2. Fragmentum Physiologi latini Bl. 65— 69 v.

Anderer Schreiber, ziemlich roh ausgeführte farbige Zeichnungen.

70 Cod. ms. philol. 59 in Scrinio fol. Lat. 14. Jahrh. Papier.

Persii Satirae cum scholiis.

Die Varianten sind mitgeteilt von M. M. Runkel in Seebode's Neuem Archiv für Philologie und Pädagogik Jahrg. 4, 1829 S. 39.

Unvollständig; zwischen S. 24 und 25 fehlt 1 Blatt = Sat. 5 v. 16—53.

71 Cod. ms. philol. 53^c in Scrinio fol. Lat. 14. Jahrh. Pergament.

Fragmentum florilegii latini.

2 Pergamentblätter, zweispaltig geschrieben. Die ersten 9 Zeilen enthalten 2 Zitate aus Macrob. Sat. II, 8, 12 und 16 [nicht aus Gellius XIX 2, 3 und 7], dann folgen bis gegen Schluß Excerpte aus Petron, genau in derselben Reihenfolge, wie sie das bei Buecheler Petr. praef. p. XXVI—XXXII abgedruckte Florilegium des Codex Nostredamensis 188 bietet. Die Rubriken sind am Rand oder über den einzelnen Abschnitten rot geschrieben, die Lesarten zum Teil besser. Zur Vergleichung ist die Buecheler'sche Ausgabe beigelegt. Die letzten 7 Zeilen von Bl. 2 v sind durch 3 Zitate aus Terenz Andria (v. 22 f., 43 f. und 60 f.) ausgefüllt.

72 Cod. ms. philol. 139 in Scrinio 4° Lat. 15. Jahrh. Pergament.

Tibulli (fol. 1—38), Propertii (fol. 39—117), Catulli (fol. 118—163) Carmina.

Italienisches Manuskript. Elegant gemalte Initialen auf Bl. 39 und 118. Vor jedem Gedicht, soweit dessen Anfang gekennzeichnet ist, in rot eine Überschrift, der erste Buchstabe abwechselnd rot und blau.

Am Tibull fehlt das erste Blatt, enthaltend I 1 v. 1—45. Bl. 38 das Epitaphium Tibulli (des Domitius Marsus) und Bl. 38v die Vita; dann: Tibulli elegiarum decoris epitaphion.
Sub teneris annis tenerorum lusor amorum
Decedens dura hac ecce tibullus humo.

Bl. 39: Incipit Monobliblos [sic!] Propertii Aurelii Naute ad Tullum foeliciter. Bl. 52 v, 79 v, 99 Subskriptionen für die einzelnen Bücher.

Bl. 118: Catulli ueronensis poetae illustris incipit feliciter ad cornelium.

Bl. 164 die Verse des Benvenutus de Campexanis († 1323): Ad patriam venio longis a finibus exul . . ., Bl. 165 der Vermerk: Romani nigrisoli.

73 Cod. ms. philol. 163 8° Lat. 15. Jahrh. Pergament.

Juvenalis (fol. 1—97) et Persii (fol. 99—116) Satirae.

Italienische Handschrift; die Anfangsbuchstaben der Satiren mit Gold und farbig verziert. Bl. 116: Prioris Parthenopei & amicorum.

Beim Prolog des Persius fehlen die beiden ersten Verse, der Titel ‚A. Persii Satyrar. Lib. I' ist von junger Hand.

74 Cod. ms. philol. 333 4° Lat. 16. Jahrh. Papier.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Nicodemi Frischlini Annotata in Horatii Carm. 2,2—16.

Kollegheft, von dem ersten Besitzer, Dachtler, nachgeschrieben. S. 1: Theophilus Dachtler Aō 1577, zu dessen Namen die Notiz beigefügt ist: cujus munere has Frischlini, e dictantis ore ab ipso exceptas notas possideo M. Bernegger 1612. Am Schluß unvollständig.

75 Cod. ms. theol. 2038 8° Lat. 13—14. Jahrh. (um 1301) Pergament.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Nicolaus de Bibera, Occultus Erfordensis.

Ist die in Fischers Ausgabe (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen I) S. 34 f. vermißte Handschrift, älter als die unvollständige Berliner, die bisher als älteste galt, mit guten Lesarten und überhaupt älteste Handschrift mit den Glossen. Als Umschlag dient ein, dem in Mon. Boica 42, 252 gedruckten gleichzeitiges Reskript des Poenitentiars an den Bischof von Würzburg von 1301. Stammt aus Erfurt und steht sicher der Originalhandschrift sehr nahe. In einer Epitome des Schreibers am Schlusse (‚Incipit accessus Occulti'), die so in keiner der übrigen Handschriften vorkommt, wird Nicolaus de Bibera ausdrücklich als Verfasser bezeichnet: ‚Set nota quod magister Nicolaus de Bibera istum librum composuit.'

76 Cod. ms. hist. 17 fol. Lat. 14. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Wilhelmus de Brederode procurator Egmondensis, Chronicon Egmondanum 1168—1332.

Einzige Handschrift und jedenfalls Autograph des Verfassers. Bl. CII und CIII fehlen und sind von einer Hand des 17. Jahrh. ergänzt. Am Anfang ist die Handschrift offenbar nicht defekt, sondern schließt unmittelbar an die Handschrift der Annales Egmondani Cod. Cotton. Tiber. C. XI. des British Museum an. Enthält viele Eintragungen und Randnoten holländischer Gelehrter (Scriverius, Westphalen, Matthaeus), in deren Besitz die Handschrift der Reihe nach war.

Gedr. von Pijnacker Hordijk, Amsterdam 1904.

77 Cod. ms. 94 in Scrinio 4° Lat. 14—15. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Ordinarius ecclesie seu monasterii Sancte Cecilie zu Coloniensis.

Durch Ergänzungen auf zwischengehefteten Einzelblättern und größere Rasuren umredigiert.

78 Cod. ms. theol. 1725 4° Lat. 15. Jahrh. (1406—1407) Pergament.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

1. Gesta Barlaam et Josaphat S. 3—202.
2. Relacio de tribus magis S. 203—222.
3. Relacio de duobus ducibus altricantibus et per ammirabilem animarum ostensionem in pacem convenientibus S. 223—227.
4. Vita Sancti Fursei conf. S. 228—245.
5. Historia de exaltacione sancte crucis dominice S. 245—249.

Aus Kloster Windesheim. Nr. 1—3 geschrieben von Fr. Johannes Broechůis 1406; Nr. 4 und 5 von Fr. Bertoldus ten Hone 1407.

79 Cod. ms. 147 in Scrinio 4° Lat. 15. Jahrh. (1474) Papier.

Hartmann Schedel, Ephemerides quos vulgo vocant Almanach für die Jahre 1475—1490.

Von seiner Hand 1474 geschrieben. Auf dem Schnitt: Liber primus Almanach. Die direkte Fortsetzung unserer Handschrift ist Cod. Monac. lat. 468a, Ephemerides 1491—1506 enthaltend und von Schedel 1475 geschrieben.

80 Cod. ms. germ. 1 a fol. 9. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Blattfragment aus dem Evangelium Matthaei, lateinisch mit deutschen Glossen.

Die Glossen hiernach zuletzt hrsg. bei Steinmeyer und Sievers, Bd. 1 (1879) S. 714, sigle *f*.

81 Cod. ms. germ. 15,1 16° 13. Jahrh. Pergament.

Das sogenannte Hamburger jüngste Gericht.

Fragmentarisches Unikum. Hiernach zuletzt abgedruckt Kürschners Deutsche National-Litteratur Bd. 3, Abt. 1 (1888) S. 63 ff.

82 Cod. ms. 213 in Scrinio 12° 13—14. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Legenden aus dem sogenannten Veterbuch.

1) Zosimas und Maria Aegyptiaca: Bl. 3—36;
2) Abraham der Einsiedler: Bl. 36—67;
3) S. Alexius: Bl. 67—77 v;
als F. hiernach hrsg. von Massmann, Sanct Alexius Leben (1843);
4) S. Margareta: Bl. 77 v—82;
5) S. Theodora: Bl. 82—86 v;
6) die sieben Schläfer: Bl. 87—96 v.

Bl. 98 und 1: zur Innenbekleidung der Deckel verwendete Fragmente einer ins Niederfränkische umgesetzten hochdeutschen gereimten S. Ursula, abgedruckt Z. f. d. A. Bd. 42 (1898).

Bl. 1 v: Formular eines lateinischen Anstellungsgesuches.

Laut Vermerk Bl. 1 v und 2 v ehemals Eigentum der Schwestern zu Kamp (gegenüber von Boppard).

83 Cod. ms. 99 in Scrinio fol. 14. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

1. Der Seele Minnegarten S. 5 a—11 a.
   Gedicht, zu Anfang defekt.
2. Ein Wundsegen in Prosa S. 11 a—b.
   Hiernach abgedruckt Altdeutsche Blätter Bd. 2 (1840) S. 267.
3. Gereimte Auslegung der Evangelien-Perikopen S. 12 a—312 b.
   Hierin S. 208 b Berufung auf Frigedang.
4. eyn mere lobeſam von vnſerme armen vadere adam S. 312 b—319 b.
   Allegorisches Gedicht.
   Die ersten zwei Blätter, die zur Innenbekleidung der Deckel gedient haben, sind Dupla der Seiten 269—272.

84 Cod. ms. 95 b in Scrinio 4° 14. Jahrh. (1390) Pergament.
Vorbesitzer: K. F. Köhlers Antiquariat in Leipzig.

1. Lateinischer kirchlicher Kalender Bl. 1 a—2 v c.
2. de epiſtolen vnde ewangelien van dem ſomerdeile alſo man ſe leſet dorch dat halue iar nach einander beide uan der tyt (Bl. 3 a—98 a) vnde van den hilgen (Bl. 98 a—138 v a).
   Bei Schiller und Lübben, Mnd. Wörterbuch Bd. 5 (1880), S. XIV, Sp. 2 als 98 Bll. stark, bei Borchling, Mnd. Hss. 1 (1898) S. 118 als zur Zeit verschollen erwähnt.

85 Cod. ms. 90 b in Scrinio fol. 15. Jahrh. Papier.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Farbige Nachbildungen von, z. T. fingierten, Wappen und (Bl. 51—51 v, 54—54 v) Illustrationen zur Alexander-, Priester-Johannes- oder Herzog-Ernst-Sage.

Bl. 77 v von wenig jüngerer Hand die Jahreszahl 1440.
Die gleichzeitigen deutschen, wohl straßburgischen, Überschriften sind von viel späterer Hand z. T. ins Französische übersetzt.

86 Cod. ms. 102 c in Scrinio 4° 15. Jahrh. Papier.
Vorbesitzer: Die Hamburger Flanderfahrergesellschaft.

Das (nach den Einzeichnungen auf dem Vorblatte benannte) Hartebok, enthaltend niederdeutsche Gedichte:

1) Van der bort Christi: Bl. 1—4 v;
2) Mariae Himmelfahrt (ohne Überschrift): Bl. 4 v — 10;
3) Van deme holte des hilligen krutzes: Bl. 11 — 23 v;
4) Van eyneme eddelen krutgarden: Bl. 24 — 27;
5) Dith is de kranßhalß: Bl. 27 v — 29 v;
6) Lob der Frauen (ohne Überschrift): Bl. 29 v — 31 v;
7) Vnser leuen frowen rozenkrantz: Bl. 31 v — 32 v;
8) Van Nameloß vnde Valentyn: Bl. 33 — 75 v;
9) Van dren konyngen (nicht zu Ende geschrieben): Bl. 76 — 80 v.

Hiernach hrsg. Stück 1 — 9 von Staphorst, Hamburgische Kirchen-Geschichte T. 1, Bd. 4 (1731), S. 175 ff; Stück 3 von Carl Schröder (1869); Stück 8 von Klemming (Stockholm 1846) und von W. Seelmann (1884). Vgl. noch unten Nr. **100**, Stück 2.
Bl. 81: Eigentumsvermerk eines Johan Coep aus dem 16. Jahrh.
Bl. 81 v: Ablaßgebet von 1476.

87 Cod. ms. 151 b in Scrinio 8° 15. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: Senator J. G. Mönckeberg († 1842).

Sogenanntes niederdeutsches Osterbrevier

einer Lüneburgischen (Bl. 65 v) Gattin und Mutter (Bl. 14), mit vielen lateinisch angeführten, hinterher aber meist übersetzten Zitaten und vielen gereimten Stellen (z. B. Bl. 40, 68 v, 83—83 v, 130—130 v, 138—138 v, 145 v—146 v, 204).
An mehreren Stellen (z. B. Bl. 90 v) nicht fertiggeschrieben.
Auf Bl. 1 mehrere vor-Mönckebergsche Besitzvermerke.
Besprochen von Borchling, Mnd. Hss. I (1898) S. 117, 196; II (1900) S. 34 f., 38 f.

88 Cod. ms. theol. 1084 fol. 15. Jahrh. Papier.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Der Seelentrost.

Rheinfränkisch. Mehrfach defekt. Der Text beginnt Bl. 5.

89 Cod. ms. 40 b in Scrinio fol. 15. Jahrh. Papier. Mit vielen Bildspatien, aber nur einer Federzeichnung (Bl. 103).
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Die Christ-herre-Chronik, überarbeitet und mit der Weltchronik des Rudolf von Ems kontaminiert.

Zu Anfang und im Innern defekt. Hiernach hrsg. von Gottfried Schütze, Die histor. Bücher des Alten Testaments T. 1. 2 (1779. 1781).

Auf dem Pergamentblatte, mit dem die Innnenseite des Vorderdeckels bezogen war, Fragment eines lat. Notariatsinstruments, geschrieben von Johannes Hellinger de Wesalia 10. Dec. 1384, betreffend Piesporter Güter der Oberweseler Marienkirche.

Bl. 283v: Nota du man czalte nach Chrifti gebort dufent vierhundirt | vnd in deme tzwenczigeftin Jare off Sante georgen | dag hant myne knechte mit namen Annen clefichin | vnd annen herne fin bruder eynen verblueten druben | fonden in lorcher gemarck zu Bottendal auch | ist da bie geweft Schrieber vnd Rebenach | Rümefch herman Ebirharts wingerter knecht von waldeck.

Die neueren Randbemerkungen rühren von Uffenbach her.

90 Cod. ms. 91b in Scrinio fol. 15. Jahrh. Papier. Mit 15 bunten Bildern.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Konrad von Ammenhausen, Der Schachzabel.

Geschrieben und illustriert in der Werkstatt Diebolt Louber's zu Hagenau im Elsaß.

Erwähnt, aber nicht benutzt, in der Ausgabe von Ferd. Vetter (1892).

Bl. 1: der wenig jüngere Vermerk „Eyfte leyber pertinet epifcobo"; Bl. 368v von derselben Hand ein Bettelbrief mit der Anrede „leyber jüncker."

91 Cod. ms. 11 in Scrinio fol. 15. Jahrh. Papier. Mit jetzt 160 aufgeklebten bunten Bildern.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Gräfin Elisabeth von Nassau-Saarbrücken, Loher und Maller. Rheinfränkische Übersetzung aus dem Französischen.

Wie sich aus dem Fol. 1 eingemalten Wappen ergibt, geschrieben und illustriert für den Sohn der Übersetzerin, Johann III. von Nassau-Saarbrücken, zwischen 1455 und 1472. Die Ergänzung der Defekte stammt aus dem 17. Jahrh.

Vgl. No. **92**.

92 Cod. ms. 12 in Scrinio fol. 15. Jahrh. Papier. Mit jetzt 24 aufgeklebten bunten Bildern.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

1. Gräfin Elisabeth von Nassau-Saarbrücken, Huge Scheppel. Rheinfränkische Übersetzung aus dem Französischen Bl. 1—57.

Die Ergänzung der Defekte stammt aus dem 17. Jahrh.

In diplomatischem Abdruck mit Reproduktionen der Bilder, mit Schriftproben und mit einer Einleitung von Herm. Urtel der germanistischen und romanistischen Sektion der 48. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu Hamburg im Jahre 1905 dargebracht.

2. Gräfin Elisabeth von Nassau-Saarbrücken, Königin Sibille. Rheinfränkische Übersetzung aus dem Französischen Bl. 58—76.

Bei der Identität der Übersetzerin dieser beiden Romane mit der des Loher und Maller ergibt sich aus der Identität von Maler und Schreibern der vorigen No. mit Maler und Schreibern dieser No., daß auch letztere zwischen 1455 und 1472 für Johann III. angefertigt worden ist.

93 Cod. ms. theol. 2061 8° 15. Jahrh. Papier.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Gebetbuch, in rheinfränkischer Mundart.

Wie der Vermerk auf Bl. 1 bezeugt, ursprünglich der Gräfin Elisabeth (Isabelle) von Nassau-Saarbrücken (✝ 1456), dann — wie das nassau-saarbrückisch-rodemachernsche Allianzwappen auf Bl. 4 lehrt — deren Tochter Margarete (✝ 1490) gehörig, die mit Gerhard Herrn zu Rodemachern, Kronenburg und Neuerburg vermählt war.

94 Cod. ms. germ. 11 fol. 15. Jahrh. (1464) Papier.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Pleier, Tandareis.

Bl. 30v hat der Schreiber, wie er selber vermerkt, versehentlich leer gelassen.

Bl. 3 auf dem oberen Rande ein Verszitat von wenig jüngerer Hand.

Die Nummer (48) und der Titel (TANDARIVS) des 1897 wegen Wurmstichigkeit ersetzten Originaleinbandes sind auf die Innenseite des Vorderdeckels aufgeklebt.

Auf der Rückseite des ersten alten Blattes der Eigentumsvermerk des Grafen Eberhard von Württemberg ATTEMPTO mit der Jahreszahl 1474. Auf der Vorderseite ein ausradierter — von der Lesung in Z. f. d. A. Bd. 12 (1865) S. 472 abweichend — wohl „Dieß Buch ist Thoman Rieden | vonn Cellenberg Hoffmeisters ꝛc" lautender Eintrag des 16. Jahrhunderts und eine von Uffenbach geschriebene Inhaltsangabe.

In Khull's Ausgabe (1885) bezeichnet: H.

95 Cod. ms. 106 in Scrinio 8° 15. Jahrh. (1468) Papier.
Vorbesitzer: Wahrscheinlich Heinrich Langenbeck, geb. Hamburg 1603, gest. Celle 1669.

1. Arigo (d. i. der Nürnberger Heinrich Schlüsselfelder?), Übersetzung der Fiori di virtù (des Tomaso Leoni?) und eines italienischen Auszugs aus den Traktaten des Albertanus von Brescia S. 1—158.

   Autograph des Übersetzers mit eigenen Korrekturen.

   Hiernach streckenweis abgedruckt Z. f. d. A. Bd. 10 (1856) S. 260ff.; Z. f. d. Ph. Bd. 28 (1896) S. 448ff., Bd. 31 (1899) S. 336ff.; Z. f. vgl. Litteraturgesch. N. F. Bd. 13 (1899) S. 448ff.; Drescher, Arigo (1900).

2. Anleitungen zum Entfernen von Gewandflecken und zur Herstellung von Schreib- und Malfarbe S. 159—163.

3. Anfang einer gereimten Tischzucht.

   Abweichungen dieser Niederschrift von einer in Göttingen befindlichen: Z. f. d. A. Bd. 36 (1892) S. 367.

   S. 163 unten: durchgestrichene Briefadresse an Friedrich von Dalberg (1469—1506). S. 1 unten: „Langenb", mit Bleistift geschrieben.

96 Cod. ms. germ. 18 fol. 15. Jahrh. Papier. Mit 97 farbigen Bildern.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Guillaume de Digulleville, Pélerinage de vie humaine, in rheinfränkischer Übersetzung.

Bis auf das A-B-C-Gebet S. 265—277 prosaisch. Vor S. 1 fehlen zwei Blätter, im Innern mehrere.
Auf der Innenseite des Vorderdeckels eine Eintragung Uffenbachs.

97 Cod. ms. 9 in Scrinio fol. 15. Jahrh. Papier. Mit 26 bunten Bildern.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Otto von Passau, Die vierundzwanzig Alten.

Unten auf Bl. 1 Dedikation von Joh. Gerh. Meuschen an Uffenbach. Auf Bl. 5 eine Randbemerkung des letzteren.

98 Cod. ms. 7 in Scrinio fol. 15. Jahrh. Papier. Mit jetzt 96 bunten Bildern und (Bl. 2 und 298) 2 großen Initialen.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Deutsche Historienbibel. Altes und Neues Testament.

Zu Anfang und im Innern defekt. Geschrieben und von Hans Schilling illustriert in der Werkstatt Diebolt Louber's zu Hagenau im Elsaß.
Bei Merzdorf, Die deutschen Historienbibeln des Mittelalters (1870) bezeichnet: Ω. Die jungen Beischriften, z. B. Bl. 237 b, rühren von Uffenbach her.

99 Cod. ms. 8 in Scrinio fol. 15. Jahrh. Papier (Bl. 1 Pergament). Mit 421 bunten Illustrationen und vielen kunstvollen Initialen.
Vorbesitzer: Johann Melchior Goeze.

Deutsche Historienbibel. Altes Testament. In bairisch-östreichischem Dialekt.

Das auf der Innenseite des Vorderdeckels erwähnte „ſannd Gumppendarff" ist der jetzige Wiener Stadtteil Gumpendorf.
Die alte Foliierung verwendet die Zahlen 231—239 gar nicht, die Zahlen 245 und 460 hingegen doppelt.
Bei Merzdorf, Die deutschen Historienbibeln des Mittelalters (1870) bezeichnet: θ.

100 Cod. ms. Convent. 4 8°. 15. Jahrh. Papier.
Vorbesitzer: Der Convent zu Hamburg.

1. Niederdeutsche Frauen-Gebete und Andachten Bl. 1—181.
   Stellenweis (namentlich Bl. 104) gereimt.
2. van dem holte dar ane ſtarf marien ſone vmme vnſe bedarf Bl. 182—199.
   Hiernach hrsg. mit den Varianten der No. **86**: Jahrbuch d. Ver. f. ndd. Sprachf. Jahrg. 1876.
3. dat lident vnß heren Jeſu Chriſti Bl. 200—212.
4. dat lident Chriſti vnde dat auent etent Bl. 213—219 v.
5. en gud bedeken van vnſer leuen vrouwen Bl. 219 v—222 v.
6. Niederdeutsche Abendmahlsgebete. Bl. 223—228 v.
   Zu Anfang defekt.
7. Niederdeutsches Gebet für einen verreisten Freund Bl. 229—230.
8. Gereimtes niederdeutsches Gebet an Christus und Maria Bl. 231.

9. Niederdeutsche Abendmahlsgebete Bl. 232—246 v.
Defekt oder nicht zu Ende geschrieben.
Stück 2—5 geschrieben für, und wohl auch von Arnt Brun (Stück 2 im Mai 1435); Stück 6 für, und wohl auch von Arnts Schwester Alleke Bruns, Begine des Convents; Stück 7 von der Begine Gefke Meyres, die sich Bl. 199 nach Arnt Brun und der Begine Anke Peterfen als Besitzerin eingetragen hat.
Beschrieben bei Borchling, Mnd. Hss. I (1898) S. 99 f.

101 Cod. ms. Convent. 5 4° 15. Jahrh. Papier.
Vorbesitzer: Der Convent zu Hamburg.

1. de vroude des fele troftes des hilgen gheftes Bl. 1—42.
Der „arme ydeote" — Bl. 26 v — ruft den hl. Geist an.
2. Abendsmahlsgebete Bl. 42—88.
Eines (Bl. 55 v—56) an „funte mauricius" gerichtet.
3. en licht des herten Bl. 88—106.
Gebet. Die schließende Erfolgverheißung nicht zu Ende geschrieben.
4. Das Beginchen von Paris. Niederdeutsch Bl. 110—122 v.
5. Niederdeutsche Ermahnung zur Selbstverleugnung Bl. 122 v—125 v.
6. twelf ftucke . . . de nutte fint tho wetende funderghen gheftliken mynfchen . . . Bl. 126—130.
7. Allegorie, wie „de leuen doetfunde" in die Welt gekommen seien Bl. 130 v—135.
8. en geftlik clofter. Allegorisches Gedicht. Bl. 135 v—139.
9. etlike articule dede horen to eneme geftliken leuende. Bl. 139—150.
Bl. 149 gereimt.
10. Ermahnung an Klosterjungfrauen Bl. 151—161.
Das in der Inkunabel Wiechmann, Meklenburgs altniedersächsische Literatur I Nr. 1 als »eene gude lere, wo ene iuncfruwe eren ftaet wol holden fchal na deme willen gades, befunderen in den clofteren« gedruckte Stück.
11. Crux fidelis to dude Bl. 161—164.
Strophisches Gedicht, dem in der soeben erwähnten Inkunabel dasselbe Stück wie hier vorausgeht.
12. Sermo über den „gheftliken palmbom" Bl. 164 v—188 v.
13. Die Sprüche der „twelff mefter . . . to paris" Bl 189—195 v.
14. Van ener guden mollerfchen Bl. 196—201 v.
Von den an mehrere Blätter angenähten Bildern ist nur an Bl. 56 v ein Kupferstich erhalten, der die Stigmatisation des hl. Franciscus darstellt. Zwischen Bl. 188 und 189 fehlt ein vielleicht leeres.
Ehemals Eigentum der von 1479 bis 1544 bezeugten Begine Gretke Wegeners. Beschrieben bei Borchling, Mnd. Hss. I (1898) S. 100—102, 305—316.

102 Cod. ms. 2 in Scrinio fol. 15—16. Jahrh. Pergament.

1. Hamburgisches Stadtrecht von 1497 mit Schiffrecht S. 1—179.

2. Rezesse von 1410, 1458, 1483 und 1529, geschrieben bis 1548 S. 181—258.

Aus S. 133/4 eine Initiale, zwischen S. 178 und 181 3½ wahrscheinlich leere Blätter ausgeschnitten.

103 Cod. ms. germ. 13 4° 15—16. Jahrh. Papier.

Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Gedichte und Fastnachtspiele:

1) Schondoch, Von dem vngetrewen Marſchal S. 3—24.
2) Hans Rosenplüt, Die keyſerin von Rom S. 29—55.
3) Hans Rosenplüt, Die hochzeit des künigs von Engellant S. 57—67.
4) Hans Rosenplüt, Ein diſputatz eins freiheits mit eim Juden S. 69—92.
5) Hans Rosenplüt, Vom pfarrer der zu fünffmaln ſtarb S. 97—115.
6) Hans Rosenplüt, Vaſnachtſpil von eim paurn vnd frauen (d. i. Kellers No. 46) S. 117—127.
7) Hans Roßner (= Rosenplüt), Von dem der vil hantwerck künde S. 129—138.
8) Heinrich Teichner, Von der wellt lauff S. 141—147.
9) Ein ſpruch wie einer clagt ſein ellendt S. 147—149.
10) Priamel „Welch man ſein frauen ſchlegt jm pëdt“ S. 149—150.
11) Priamel „Ein orglock vnd ein wollen pogen“ S. 150.
12) Hans Rosenplüt (?), Von einer klugen predig S. 153—163.
13) Die pawrn peicht S. 165—178.
14) Ein lobſpruch von den Stetten S. 181—187.

S. 28 hat ein Maximilianus hillpranndt Der Junger unter andern Federproben Briefadressen an Kaiser Friedrich III. und an dessen Tochter Kunigunde eingeschrieben.

S. 1, 29, 57, 69, 97, 129 Eintragungen Uffenbachs.

Von Keller, Fastnachtspiele aus dem fünfzehnten Jahrhundert T. 3 (1853) bezeichnet: P.

104 Cod. ms. germ. 28 8° 16. Jahrh. (1523?) Papier.

Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Niclaus Manuel, Dichtungen.

1) Fastnachtspiel vom Papst und seiner Priesterschaft Bl. 1—27 v.
2) Fastnachtspiel von Papsts und Christi Gegensatz Bl. 28—31.
3) Niclaus Manuel (?), Ein seltsamer wunderschöner Traum Bl. 31—49.
4) Niclaus Manuel (?), Fastnachtsschimpf von Nonnen und von Mönchen Bl. 49 v.

Stück 1 und 2 weichen von den alten Ausgaben erheblich ab; Stück 3 und 4 sind bisher anderweitig nicht nachgewiesen. Alle 4 haben Blattverlust erlitten, den stärksten das letzte.

Auf Bl. 1 eine Eintragung Uffenbachs.

Diplomatisch und mit Facsimile der letzten Seite abgedruckt Neues Berner Taschenbuch auf das Jahr 1897.

105 Cod. ms. 55b in Scrinio fol. 16. und 17. Jahrh. Papier. Mit 97 bunten Bildern und 1 Kupfer.

Vorbesitzer: Senator J. G. Mönckeberg († 1842).

1. Nürnbergisches Schönbartbuch Bl. 7—163.

Das Bild Bl. 12/13 ist eine ältere und umfassendere Darstellung der Bl. 158 dargestellten Szene.

2. Gestochenes — wohl auf Bl. 178 bezügliches — Bildnis mit der Unterschrift „Herr Conrad Waldstromer, Kayser | licher Rath und Ritter, starb Anno | M. c. c. l. x. v. i. | J. A. Bener f. A. 1666." Bl. 164.
3. Nürnbergisches Genantten Büchlein, geschrieben 1586, Bl. 165—175 v.
4. Notizen über das Verhältnis derer von Breitenstein zur Stadt Nürnberg Bl. 177.
5. Geschichtliche Abhandlung über die Reichs-Veste, das Burggrafentum usw. zu Nürnberg Bl. 178—181.

106 Cod. ms. germ. 16 und 17 fol. und 4° 17. Jahrh. Papier.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Johann Michael Moscherosch, Nachgelassene Papiere.

Hauptsächlich Vorarbeiten für ein nicht zum Abschluss gelangtes Lehrgedicht Patientia und für prosaische Erläuterungen dazu. Fast durchweg Autograph.

Hiernach hrsg. von Ludwig Pariser (1897).

107 Cod. ms. germ. 14 4° 17. Jahrh. (1680 oder 1681) Papier.

1. Andreas Gryphius, Papinianus, in St. Gallischer Bearbeitung Bl. 1—79 v.

   Während der St. Galler Papinianus-Druck von 1681 zu Stellen, an denen die St. Galler Aufführungen des Jahres 1680 vom Gryphischen Texte abgewichen sind, meist die bloße Tatsache einer Abweichung berichtend vermerkt, liegt hier der wirkliche Aufführungstext vor.

2. Andreas Gryphius, Peter Squenz, in St. Gallischer Bearbeitung Bl. 81—104 v.
3. Hans Sachs, Der kremerkorb, und Der los man mit dem muncketen jungen weib, in St. Gallischer Bearbeitung zusammengeschweißt und durch das Motiv der allzu erfolgreichen Zungenlösung weitergeführt Bl. 105—121 v.

   Geschrieben für Tobias Weniger, den Darsteller des Papinianus, wahrscheinlich von einem ebenfalls mitspielenden Sebastian Locher.

108 Cod. ms. 119 und 120 in Scrinio 4° 18. Jahrh. (1768) Papier.
Vorbesitzer: Joh. Alb. Heinr. Reimarus.

Hermann Samuel Reimarus, Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes. Autograph.

Hiernach in Auswahl abgedruckt Z. f. hist. Theologie Bd. 20 [= N. F. 14] (1850) S. 517 ff.

Dem Cod. 119 sind angehängt die Kopie eines von Joh. Albert Heinr. Reimarus verfaßten Vorberichtes zu der der Göttinger Universitätsbibliothek vermachten Abschrift des Werkes und das Jul. 11. 1814 datierte Dankschreiben des Göttinger Bibliothekars Benecke an den Hamburger Bibliothekar Ebeling, der eine andere Kopie jenes Vorberichtes übersandt hatte.

109 Cod. ms. 222[1] in Scrinio 16° 18. Jahrh. (1787) Papier.
Vorbesitzer: Hamburgische Kunsthalle.

Joh. Casp. Lavater, Andenken an Liebe Reisende. Autograph.

Vom Verfasser an Nanna Maria Baggesen, Schwester des Dichters Baggesen, verschenkt.

110 Cod. ms. 19 in Scrinio fol. 14. Jahrh. (1345) Pergament.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

Jacob van Maerlant, Der Naturen Bloeme.

Geschrieben in Utrecht. Im Innern vielfach defekt.

In J.-H. Bormans' unvollendeter Ausgabe (Brüssel 1857), die ein Facsimile des Anfangs enthält, bezeichnet: H.

111 Cod. ms. germ. 24 fol. 14. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.

1. Sydrac Bl. 1—6 und 33—107[v].

   Aus dem Französischen in niederländische Prosa übersetzt und mit gereimtem Prolog und Epilog versehen, die hiernach hrsg. Taal en Letterbode Jaarg. 3 (Haarlem 1872).

2. Albertanus von Brescia, Liber consolationis et consilii oder Melibeus Bl. 7—32.

   1342 zu Antwerpen in niederländische Verse übersetzt (durch Jan Boendale?). Varianten hiernach gedruckt bei F.-A. Snellaert, Nederlandsche gedichten uit de veertiende eeuw . . . naar het Oxfordsch handschrift (Brussel 1869). Geschrieben laut Bl. 7[vb] in Utrecht.

112 Cod. ms. 98 in Scrinio fol. 14. Jahrh. Pergament.

Altenglische Chronik eines Anonymus.

Am Anfang und Ende defekt (— 1372). Von Lappenberg irrig als Douglas of Glastonbury bezeichnet; eine Untersuchung über das Verhältnis zu den Quellen (u. a. Froissart) und den Caxton-Chroniken ist von Wilhelm Meyer in Göttingen zu erwarten.

113 Cod. ms. gall. 1 fol. 15. Jahrh. Papier. Mit kreis- und kreisbogenförmigen Initialen.
Vorbesitzer: Wolf.

1. Ponthus S. 1—159.
2. La chastelaine de Vergy S. 161—191.
3. Une conposition de la saincte escripture S. 193—252.
4. Les regres nostre dame S. 253.
5. Le chappellet de virginite S. 255—292.
6. Le chemin et la voye de paradis S. 293.

   Die moderne Ergänzung der Defekte rührt von R. Heiligbrodt her, der in einem beigefügten Briefe und Neuphilol. Beiträge (1886) S. 66 ff. über die Hs. handelt.

114 Cod. ms. philol. 296 4° 15. und 14. Jahrh. Papier und Pergament.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.
Jul. Pomponius Laetus, Antiquitates urbis Romae S. 1v—39. (Papier, 15. Jahrh.)
Joh. Mar. Jac. Philelphus, Carmina S. 47—52. (Papier, 15. Jahrh.)
Robert Grosseteste, Confessio. ,Cest confessioun fist seint robert li euesque de nichole de set mortels pecchez. S. 59—66. (Pergament, 14. Jahrh.)

115 Cod. ms. 151 in Scrinio 12° 13. Jahrhundert (c. 1282) Pergament.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.
Liber ystoriarum Romanorum. Mit zahlreichen kolorierten Abbildungen.
Ältestes Literaturdenkmal in römischem Dialekt; einzige Handschrift. Eine Ausgabe bereitet Ernesto Monaci vor; vgl. Archivio della Società Romana di Storia patria XII (1899) S. 127—198.
Wahrscheinlich aus dem Nachlasse des Giovanni Ciampini († 1698) durch Uffenbachs Bruder Juni 1715 in Rom gekauft.

116 Cod. ms. 141 in Scrinio 14. Jahrh. (2. Hälfte) Pergament.
Vorbesitzer: Matheus Eheim aus Augsburg 1514. Uffenbach Wolf.
Cecco d'Ascoli, Acerba etas.
Bl. 31b ist von einer Hand des 16. Jahrh. ergänzt. Vor und hinter dem Texte hat Eheim italienische Gesundheitsregeln, Verse und Zitate eingetragen.

117 Cod. ms. 47b in Scrinio fol. 15. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.
Boccaccio, Filostrato (Troilus und Cressida).
Mit Randleisten auf Bl. 1 und Initialen.

118 Cod. ms. 90 in Scrinio 4° 17. Jahrh. Mit kolorierten Wappenbildern.
Vorbesitzer: Uffenbach Wolf.
Arme et Descrittione delli Nobili Venetiani.

119 Cod. ms. 136 in Scrinio 8° 16. Jahrh. Pergament.
Vorbesitzer: G. Schroedter.
Longitudines et Latitudines Lusitaniae.
Prachthandschrift aus dem Besitze des Kardinals Alfonso von Portugal († 1537), dessen Ex-Libris eingemalt ist.

IV. AUTOGRAPHEN UND BRIEFE

120 Autographa eruditorum virorum Vol. 1—3 fol.

Diese von Uffenbach angelegte, durch die beiden Wolf erheblich vermehrte Sammlung enthält Autographen fast aller Gelehrten des 16—18. Jahrhunderts. Außer Briefunterschriften und Widmungen in Büchern sind hauptsächlich auseinandergenommene Stammbücher verwendet, darunter ein solches Fr. Lindenbrogs, von dem sich Bruchstücke mit den berühmtesten Namen in Vol. 1 S. 78—104 finden.

In Vol. 3 ein alphabetisches Register zu allen 3 Bänden.

121 Uffenbach-Wolf'sche Briefsammlung Band 1 fol.

Bl. 54 Joach. Camerarius an Phil. Melanchthon.
„ 110 Eob. Hessus an M. Luther. Nürnberg 1530.
„ 135 Desid. Erasmus an ? Basel 1535.

Außerdem enthält dieser Band Originalbriefe der Reformatoren und ihrer Anhänger (Luther, Melanchthon, Oecolampadius, Bucer, Jonas, Bugenhagen, Myconius, Peucer, Amsdorff, Schwenkfeld, Regius, Calvin usw.).

122 ——————— Band 4 fol.

Bl. 34 Joh. Sleidanus an Nic. Brom. Straßburg 1548.
„ 35 Marqu. Freher an G. Remus. Cöln 1597.
„ 38 H. Grotius an den Hohenloheschen Rat Jo. Chr. Assumius. Paris 1628.
„ 39 Derselbe an den Grafen Phil. Ernst von Hohenlohe. Paris 1628 (holländ.).
„ 47 Ath. Kircher an ? Rom 1672.
„ 78 Scip. Gentilis an G. M. Lingelsheim. Altorf 1595.
„ 79 Hub. Gipharius an G. M. Lingelsheim. Altorf (1590).

123 ——————— Band 5 fol.

Bl. 7 Joach. Camerarius an Phil. Melanchthon.
„ 43—49. 64 7 Br. von Dan. Heinsius an J. de Roovere 1612—37.
„ 50. 51 Dan. Heinsius an Nicolaj. Leiden 1613.
„ 52. 63 Derselbe an J. de Roovere. Leiden 1628 (holl.).
„ 115—120 4 Br. von Petr. Scriverius an Joh. Js. Pontanus 1605—09.
„ 126—131 Briefentwürfe von Marc. Meibom 1676/7—1706.

124 ——————— Band 13 fol.

Bl. 1—4 2 Br. von Beat. Rhenanus an Seb. Brant 1510. 1516.
„ 15—22 6 Br. von Phil. Sidney an Hub. Languet 1573. 1574.
„ 29. 30 Lud. Carrio an Petr. Colvius. Orléans 1583.
„ 54. 55 2 Br. von Dav. Hoeschel an Marqu. Freher 1597.
„ 113—117 2 Br. von Jan. Meursius an G. M. Lingelsheim 1619.

125 Uffenbach-Wolf'sche Briefsammlung Band 18 fol.
Bl. 120—123 2 Br. von Luc. Holstenius an J. H. Boecler 1660.

126 ———————— Band 27 fol.
Briefe von Nicolaus Heinsius an den Hamburger Lucas Langermann 1653—1680.

127 ———————— Band 28 fol.
Bl. 42 Js. Casaubonus an Hugo Grotius.
„ 43 Derselbe an Jan. Rutgersius. Paris 1610.
„ 177 Justus Lipsius an Jos. Scaliger. Löwen 1605.
„ 256—266 6 Br. von Th. Reinesius an Joh. Sagitarius 1651—56.
„ 343 Gerh. Joh. Vossius an Hugo Grotius. Leiden 1629.

128 ———————— Band 29 fol. Bongarsiana.
Bl. 11 u. ff. Briefentwürfe von Jac. Bongars.
„ 42. 43 Jac. Bongars an Nic. Caas. Frankfurt 1592.
Briefe an Bongars von
10: Js. Casaubonus. 48: Fr. Lindenbrog. 54. 60. 61: Jan. Gruter. 55: Thom. Seghetus. 57. 58: Jos. Scaliger.

129 ———————— Band 40 fol.
Bl. 112—115 2 Br. von Tib. Hemsterhuis an Burkh. Gotth. Struve 1710. 1711.

130 ———————— Band 44 fol.
Bl. 89. 90 Petr. Bertius an Scip. Gentilis. Leiden 1597.
„ 103 Fr. Hortleder an Ad. Listemann. Eichenbarleben 1602.
„ 109 Casp. Sagittarius an J. Frischmuth.
„ 158—178 11 Br. von Christ. Wolff, dem Philosophen, an Prof. Phil. Müller in Jena 1703. 1704.

131 ———————— Band 46 fol.
Briefe an Conr. Rittershusius von
Bl. 47—56: Marqu. Freher. 78—84: Dionys. Gothofredus. 97—120: Jan. Gruter. 185 u. ff.: Paul. Melissus. 222: Franc. Modius. 227—231: Jo. Phil. Pareus. 364: Casp. Scioppius. 380—387: Fr. Sylburg.
„ 194 u. ff. Briefwechsel betr. 3 Heidelberger Handschriften des Oppianus, die Rittershusius zu seiner Ausgabe Leiden 1597 gebrauchte.

132 ———————— Band 47 fol.
Briefe der Camerarii, Joachim Camerarius (II) 1534—1598, Philipp Camerarius 1537—1624, Ludwig Camerarius 1573—1651 an Conrad Rittershusius.

133 Uffenbach-Wolf'sche Briefsammlung Band 48 fol.

Bl. 187—192 Briefe an den Grafen Philipp Ludwig von Hanau-Münzenberg von
187—189: Fr. Hotomanus. 190: Phil. Sidney. 192: Hub. Languet.

„ 214—237 15 Briefe von Jac. Sirmond an Al. Wiltheim S. J. 1644—1651.

„ 239. 240 C. S. Schurzfleisch an J. P. Ericus. Wittenberg 1692.

„ 241. 242 2 Briefe von Gottfr. Wilh. Leibniz an J. P. Ericus 1690. 1691.

„ 304. Joh. Jonsius an Ant. Raumburger.

134 ——————— Band 59 fol.

Bl. 121. 122 2 Briefe von Phil. Melanchthon an Justin. Gobler 1534. 1541.

„ 123 Desid. Erasmus an Ludov. Carinus. Basel 1527.

„ 125 Eob. Hessus an Jac. Micyllus. Erfurt 1525.

„ 126 Jac. Micyllus an Justin. Gobler. Frankfurt o. J.

„ 131. 132. Fr. Hortleder an Elias Ehinger. Jena 1621.

135 ——————— Band 91 fol.

Bl. 81; 111. 112; 135—140; 142 Briefe an Joh. Caselius.
81: Js. Casaubonus. 111. 112: Just. Lipsius. 135—140; 142: Jos. Scaliger.

„ 141 Petrus Bembus an G. Loxanus. Padua 1536.

„ 174 Jan. Broukhusius an Almeloven.

„ 278 Franc. Patricius an Sigism. Snizer. Ferrara 1588.

136 ——————— Band 94—96 fol.

Bd. 94. Bl. 1—34. 36 Briefe an Jan. Meursius von
1. 2: H. Grotius. 4: Andr. Schottus. 6: Jan. Gruter. 7: Bonav. Vulcanius. 10: Joh. Kirchmann. 12: Andr. Rivetus. 14: Marc. Velser. 25: Melch. Harminsfeld Goldast. 16: G. M. Lingelsheim. 19: Jo. Casp. Gevartius. 20: Geverh. Elmenhorst. 21: Eryc. Puteanus. 24: Jac. Gillotus. 26: Theod. Canter. 27: Joh. van Wouwer. 28: Jan. Rutgersius. 29: Joh. Phil. Pareus. 31: Petr. Cunaeus. 34: Jac. Bongars. 36: Conr. Rittershusius.

Bl. 35 Js. Casaubonus an Joh. Sarracenus 1594.

137 ——————— Band 99—102 fol.

Bd. 102. Bl. 1—10. 13 11 Br. von Joh. van Wouwer an Heinr Lindenbrog und an den Hamb. Bürgermeister Sebastian von Bergen 1596 u. ff.

Bl. 11. 12; 14—46 15 Br. von Domin. Baudius an Seb. von Bergen und Joh. van Wouwer 1603—1608.

Bl. 48—61 Briefe an Joh. van Wouwer von
48—50: Jan. Gruter. 51: Eryc. Puteanus. 52: Jos. Scaliger. 54. 55: Thom. Segetus. 56—61: Marc. Velser.

138 Uffenbach-Wolf'sche Briefsammlung Band 103 fol.

Bl. 1 Joach. Camerarius an Paul Eber.
„ 7 Joh. Caselius an Phil. Sigismund Herzog von Braunschweig. Rostock 1588.
„ 14. D. G. Morhof an Joh. Fr. Magnus. Kiel 1690.
„ 20. 22. 24. 25 3 Br. von Joh. Caselius an Joh. Kirchmann 1604—1613.
„ 34 Herm. Conring an Joh. Hülsemann, Prof. in Wittenberg. Helmstädt 1638.
„ 198—203 Ant. Magliabecchi an O. Mencke. Florenz 1691.

139 ——————— Band 108—110 fol.

Bd. 108. Bl. 1 Joh. Caselius an Joach. Morsius 1607.
Bl. 30—37 4 Br. von Joh. Graevius an Luc. Langermann 1667—80,
„ 38—41 3 Br. von Jo. Fr. Gronovius an Luc. Langermann 1652—1657.
„ 50—53 2 deutsche Br. von Heinr. Lindenbrog an seinen Bruder Friedrich 1631.
„ 54—65 Briefentw. und Briefe von Fr. Lindenbrog.
„ 86. 87 Js. Vossius an Fr. Lindenbrog. Amsterdam 1646.
„ 88. 89. Derselbe an Luc. Langermann. Holmiae 1679.

140 ——————— Band 116—119 fol.

Briefe an Joh. Chrph Wolf von
Bd. 116. Bl. 210—233: Joh. Alb. Fabricius. 427: Abr. Gronovius.
„ 117. Bl. 107—133: Siegb. Haverkamp. 145: Tib. Hemsterhuis. 153—170: Chr. Aug. Heumann. 374: Chr. Gottl. Jöcher.
„ 118. Bl. 156: Lud. Küster. 218—221: Gottfr. Wilh. Leibniz. 402: Polyc. Leyser.
„ 119. Bl. 1: Scip. Maffei. 109—147: Joh. Burkh. Mencke. 206—207: Joh. Moller. 215—228: Bern. Montfaucon. 229—252: Joh. Lor. Mosheim. 318: Fr. Oudendorp.

141 ——————— Bd. 31. 32. 4°.

Matth. Bernegger's Conceptbücher, von seiner Hand und der seines Famulus geschrieben, darunter Entwürfe von

Briefen an Galilei (32, 97. 197), Joh. Kepler (31, 22. 37. 42. 44. 54. 95. 124 u. s. w.), Mart. Opitz (31, 108a. 121. 138. 154. 237. 353. 32, 13. 14. 93), Gustav Adolf von Schweden (32, 56) und viele Andere.

142 Joh. Aug. Ernesti an ? Leipzig 1769.
143 Joh. Jac. Reiske an ? Leipzig 1772.
144 Christ. Gottl. Heyne an (F. L. W. Meyer). Göttingen 1789.
145 Fr. Aug. Wolf an (Joh. Died. Gries). B(erlin) 1816.
146 Fr. Jacobs an Corn. Müller in Hamburg. Gotha 1830.
147 W. v. Humboldt an C. F. von Rumohr. Tegel 1829.
148 Georg Friedr. Creuzer an K. F. A. Hartmann. Heidelberg 1820.
149 Gottfr. Hermann an H. Brockhaus. (Leipzig) 1844.
150 B. G. Niebuhr an C. F. von Rumohr. Rom 1819.
151 Karl Bened. Hase an ? (Paris um 1810.)
152 Christ. Aug. Lobeck an ? Königsberg 1844.
153 Lud. Dissen an M. H. E. Meier. Göttingen 1835.
154 Friedr. Thiersch an Buchhändler Fritsch. Göttingen 1808.
155 Friedr. Gottl. Welcker an Joh. Schulze. Bonn 1827.
156 F. C. Dahlmann an O. Rud. Schröder. Leipzig 1837.
157 Jac. Grimm an Chr. Fr. Wurm. Berlin 1845.
158 Imm. Bekker an (N. H. Julius). Berlin 1846.
159 2 Br. von Aug. Boeckh an Franz Ullrich. 1846. 1852.
160 Wilh. Grimm an Buchhändl. W. Deller. (Berlin) 1843.
161 Franz Passow an Joh. Fr. Wurm. Breslau 1829.
162 Chr. Aug. Brandis an C. F. von Rumohr. Rom 1818.
163 Karl Lachmann an M. H. E. Meier. Berlin 1843.
164 Ed. Gerhard an stud. Gaedechens. (Berlin o. J.)
165 Karl Otfr. Müller an C. F. von Rumohr. Göttingen 1835.
166 Th. Panofka an M. H. E. Meier. Berlin 1836.
167 Karl Friedr. Hermann an ? Göttingen 1846.
168 Joh. Claſsen an Frau Elise Campe. Lübeck 1853.
169 Ludw. Roſs an C. F. von Rumohr. Athen 1839.
170 Friedr. Ritschl an M. H. E. Meier. Breslau 1833.
171 J. G. Droysen an denselben. Kiel 1842.
172 Mor. Haupt an (H. Brockhaus). Leipzig 1846.
173 Ludw. Preller an Frau Elise Campe. Weimar 1856.
174 Ernst Curtius an ? Berlin (1877?).
175 Th. Mommsen an M. Isler. Charlottenburg 1879.

Register zu den Briefen

V. HAMBURGISCHE PHILOLOGEN ZUR ZEIT SCALIGERS

Die philologischen Studien in Hamburg standen zu Beginn des 17. Jahrhunderts ganz unter dem Einfluß Joseph Scaligers; von ihm empfingen sie Anregung und Ziele. Es schien darum der Mühe wert, einmal zusammenzustellen, was damals auf philologischem Gebiet hier geleistet wurde und sich an den Namen der beiden Lindenbrog sowie Wouwers und Elmenhorsts anknüpft. Zwar fehlen uns einige wenige Ausgaben und sonstige Kleinigkeiten, doch ändert dies nichts an dem Gesamtbild der engen wissenschaftlichen und persönlichen Beziehungen, die zu jener Zeit Leiden und Hamburg verbanden.

Am klarsten zeigt sich dieser Zusammenhang in dem handschriftlichen Nachlaß der beiden Lindenbrog, der auf der Stadtbibliothek aufbewahrt wird und zahlreiche Abschriften und Auszüge aus Scaliger'schen Papieren enthält. Diesen Nachlaß haben wir hier zum ersten Mal unter die Brüder Friedrich und Heinrich Lindenbrog verteilt. Die Verschiedenheit der Schriftzüge gestattete eine solche Scheidung mit völliger Sicherheit vorzunehmen. Darnach sind alle früheren meist irrtümlichen Angaben zu berichtigen. Sofern nicht das Gegenteil ausdrücklich vermerkt ist, sind sämtliche Manuskripte von Heinrich oder Friedrich Lindenbrog selbst geschrieben; dies ist auch der Fall bei den Titeln und sonstigen Notizen, wenn sie mit Anführungszeichen versehen sind. Die juristischen Handschriften Friedrich Lindenbrogs blieben, weil für unsere Zwecke entbehrlich, unberücksichtigt.

1. Friedrich Lindenbrog

Drucke

176 Pub. Virgilii Maronis Appendix, cum fupplemento multorum antehac nunquam excuforum poëmatum veterum poëtarum. Josephi Scaligeri Jul. Cæs. Fil. in eandem Appendicem caftigationes & commentarii multis in locis aucti curante edenteque Friderico Lindenbruch: cuius & notae additæ.

Lugd. Bat., Ex Officina Plantiniana, Apud Franciscum Raphelengium 1595. 8°.

Dazu:

176a Publii Virgilii Maronis Appendix . . . Josephi Scaligeri in eandem Appendicem commentarij & castigationes. Lugduni, apud Guliel. Rovillium 1573. 8°.

Handexemplar Jos. Scaligers mit zahlreichen Randbemerkungen und Verbesserungen.

176b Manuscript Scaligers 1 Bl., enthaltend Noten und Emendationen zur Appendix Vergiliana S. 190—247 der Ausgabe No. 176a, abgedruckt auf S. 283—286 der Ausg. No. 176.

Für den von ihm veranstalteten Neudruck der Appendix Vergiliana benutzte Fr. Lindenbrog ein Exemplar der ersten Ausgabe vom J. 1573 mit vielen Nachträgen Scaligers, die, wie eine Vergleichung der Schriftzüge ergiebt, von dessen eigener Hand herrühren.

Den sog. Catalecta veterum poetarum hatte Scaliger in der ersten Ausgabe keine Anmerkungen beigefügt; die für die zweite Auflage bestimmten Zusätze schrieb er auf ein besonderes Blatt, das sich in Lindenbrogs Nachlass befindet.

177 Pauli Warnefridi F. . . . de gestis Langobardorum libri VI. Ad ms. & veterum codicum fidem editi. Operâ, Friderici Lindenbruch.
Lugd. Bat., Ex officina Plantiniana, Apud Franc. Raphelengium. 1595. 8⁰.

178 Marci Valerii Probi . . . de notis Romanorum interpretandis libellus. Magnonis, Diaconi, aliorumque notarum veterum explicationes. Ex veteribus libris partim emendantur; partim nunc primum eduntur.
Lugd. Bat., Apud Andr. Clouquium. 1599. 8⁰.

179 Papinii Surculi Statii Opera quae extant. Placidi Lactantii in Thebaida et Achilleida commentarius. Ex bibliotheca Fr. Pithoei. Collatis mss, veteribusque exemplaribus, recensuit; partim nunc primum edidit, Fr. Lindenbruch. Adiectis variarum lectionum observationibus, indiceque uberrimo.
Parisiis, Ex Officina Plantiniana. Apud Hadrianum Perier. 1600. 4⁰.

180 ——— Dieselbe Ausgabe mit hs. Bemerkungen.
Auf dem Titelbl.: ‚Frid. Lindenbruch CIↃIↃCI'.

181 In Papinii Surculi Statii Sylvas, Fed. Morelli . . . commentationes et coniectanea. In his plerique graeci et latini auctores emendati & illustrati; Libanius praesertim; cuius hic *ἀνέκδοτα* multa vulgantur ex Bibliotheca Reg. Corollarium observationum Frid. Tiliobrogae G. ad easdem Syluas. Accesserunt indices authorum, rerum & verborum.
Lutetiae, Apud Claudium Morellum 1602. 4⁰.

182 Liber Legis Salicae. Glossarium sive interpretatio rerum et verborum obscuriorum quae in ea lege habentur. Ex bibliotheca Fr. Pithoei.
Parisiis, Apud Jacobum Rezé 1602. 8⁰.

183 Publii Terentii Carthaginiensis Afri Comoediae N̄. VI. et in eas: Aelii Donati, et Eugraphii commentaria. Frid. Lindebruchius. collatis mss. veteribusque exemplaribus, recensuit, auxit, & observationibus illustravit: adiecto indice vberrimo.
Parisiis, Ex Officina Plantiniana 1602. 4⁰.

184 ———— Francofurti In bibliopolio Heringiano Anno 1623. 4°.

185 Fr. Lindenbrogii commentarius in L. unic. C. si quis imp. maledixerit. Et L. VIII Tit. I. Libr. II Legum Wisigothorum, De non criminando Principe, notae breviores.
Hamburgi, Ex Typographeio Pauli Langii. 1608. (Cod. ms. philol. 4. 8°)
Mit hs. Bemerkungen.

186 Ammiani Marcellini rerum gestarum qui de XXXI. supersunt libri XVIII. Ad fidem ms. & veterum codd. recensiti, & observationibus illustrati. Ex bibliotheca Fr. Lindenbrogii.
Hamburgi in Bibliopolio Frobeniano 1609. (Cod. ms. philol. 131. 4°)
Mit hs. Bemerkungen und einem Briefe von A. Oïselius an F. L., Par. 1610.

187 *Ἡλιοδώρου Λαρισσαίου καιφάλαια [!] τῶν ὀπτικῶν.* Heliodori Larissaei capita opticorum. Ad Hetrusci codicis fidem graece & latine edita; & recensita. Ex bibliotheca Fr. Lindenbrogii.
(Hamburgi.) In librario Heringiano 1610. 4°.

188 Diversarum gentium historiae antiquae scriptores tres. Jornandes Episcop. de regnorum ac temporum successionibus. Eiusdem historia de origine Gothorum. Isidorus Hispalens. de Gothis, Wandalis, et Suevis. Eiusdem Chronicon regum Wisigothorum. Pauli Warnefridi F. de gestis Langobardorum lib. VI. Frid. Lindenbrogius recensuit, & observationibus illustravit.
Hamburgi Apud Michaelem Heringium 1611. 4°.

189 Codex legum antiquarum, in quo continentur Leges Wisigothorum. Edictum Theodorici Regis. Lex Burgundionum. Lex Salica. Lex Alamannorum. Lex Baiuvariorum. Decretum Tassilonis Ducis. Lex Ripuariorum. Lex Saxonum. Angliorum et Werinorum. Frisionum. Langobardorum. Constitutiones Siculae sive Neapolitanae. Capitulare Karoli M. et Hludowici Impp. etc. Quibus accedunt formulae solennes priscae publicorum privatorumque negotiorum, Nunc primum editae: Et glossarium sive interpretatio rerum vocumque difficilium & obscuriorum. Ex bibliotheca Frid. Lindenbrogii.
Francofurti apud. Marnios 1613. Fol.
Mit hs. Bemerkungen.

190 Facti species Eins auff Papyr gebrachten / aber unvollenzogenen Testamenti, Und darauff vnderschiedlicher Universiteten Rechtliche Belehrunge / Nebenst andern praejudiciis. Ao. 1630.
Angeb.: Facti species (auctior). (1632?)
und: Verissima facti species. (1635?)

Betrifft den Rechtsstreit, in den F. L. durch seine Verheiratung mit der Witwe des Bürgermeisters Sebastian von Bergen verwickelt ward.
Die Facti ſpecies (auctior) enthält ein Rechtsgutachten von H. Grotius, unterz. Dockingshudae ad Albim XIII. Augusti CIↃIↃCXXXII.

191 Gedruckte Briefe an Th. Canter in: Epistolarum Centuriae tres ed. S. A. Gabbema Harlingiae Fris. 1664. S. 655 f. 8°.

192 ——————— an Camden in: Guil. Camdeni epistolae London 1691. S. 173. 298. 4°.

193 ——————— an Joh. Kirchmann, Jan. Gruter, Petr. Lambecius in: M. Gudii epistolae cur. P. Burmanno Ultraj. 1697. S. 285—288.

194 ——————— an Just. Lipsius, Jos. Scaliger in: Sylloge epistolar. ed. P. Burmann 1, 741—743; 2, 347—350. 4°.

Hs. Briefe s. No. **128. 139.**

Handexemplare

195 Cod. ms. phil. 50 4°
Simplicius in Epicteti Enchiridion. Venetiis 1528.
Mit hs. Bemerkungen F. L.'s (?)

196 Cod. ms. philol. 77 4°
Zenobius. Florentiae 1497.

197 A. Persii ſatyrarum liber I. D. Junii Juvenalis satyrarum lib. v. . . .
Ex bibliotheca P. Pithoei. (Heidelb.) 1590.
Vgl. O. Jahn, Persius, Prolegom. S. CLXXI.

198 Cod. ms. philol. 147 12°
Apuleius ed. B. Vulcanius. Lugd. Bat. 1600.
Der Titel fehlt.

Liber glossarum, ex variis glossariis, quae sub Isidori nomine circumferuntur, collectus s. No. **222.**
Vgl. auch No. **180. 185. 186. 189.**

Abschriften und ſonstige Manuskripte

199 Cod. ms. theol. 1518 4° Gr.
‚Eunomii Apologeticus.'
Mit der lat. Übersetzung des Jac. Fabricius.
S. 1: ‚Ex bibliotheca Friderici Lindenbrogii'.
Hrsg. von J. A. Fabricius, Bibl. gr. 8, 260—305 Hamb. 1729.

200 Cod. ms. philol. 313 fol. Gr. u. Lat. (Vgl. auch No. **236**).
Abschriften und Kollektaneen, darunter von F. L's Hand folgende größere Stücke:
‚Praefatio S. Rufini Presbyteri in uersionem B. Basilij de uita monachorum'. Bl. 1.

Excerpta ex Photii Nomocanone Bl. 2—20.
Mit einer Einleitung. Bl. 5 in der oberen rechten Ecke: ‚Ex Photij Nomocanone excerpta. Usus sum ms. Cod. Franc. Oliuarij'.
Bl. 20 v am Schluss: ‚Ita MS. Codex Oliuarij. Parisiis Anno CIƆIƆCIV'.

Juliani Imperatoris ad Basilium epistola Bl. 28.

Basilii ad Julianum epistola Bl. 28. 29.

Galli Caesaris ad Julianum epistola Bl. 29.

Excerpta ex Artemidori Geographicis Bl. 29v—30v.
= Geogr. gr. min. 1,99—105.

Testamentum Epictetae (‚Ἀνδραγόρας Φοίνικος Ἐπικτήτα Γρίννου Κρατησίλοχος Φοίνικος') Bl. 32—34v.
Bl. 34 v: ‚Habeo a Josepho Scaligero J. Caesaris F. ille a Vincentio Pinellio, Patavio sibi missum. Anno 1589'.
Vgl. Inscr. Gr. XII 3, 330.

‚Demetrii Triclinii versus. Ex Ms. Scaligeri'. Bl. 35.
Ausserdem einige kleinere lat. Gedichte und andere Excerpte.

Fragmentum regularum interpretamentis Dosithei insertum Bl. 36v—38v.
Lat. und griech. ohne Überschrift. Bl. 38 v: ‚Ex MS Josephi Scaligeri'. Daher fehlt auch § 1, wie in der Abschrift Scaligers zu Leiden (Cod. 61). Vgl. Collectio libr. iur. Anteiust. T. 2 ed. Krüger S. 149.

‚Juridicarum vocum explanatio. Ex M.S. Josep. [!] Scaligeri'. Bl. 39—41 v.

‚Eulogii Cordubensis Memoriale Sanctorum' (Auszüge). Bl. 65.

‚Ex veteri Ms. membrana'. Bl. 66.
Anf.: Anno ab incarnatione Dñi DCCCC apparuit in coelo mirabile signum.
Das Excerpt sowie die 3 Gedichte vermutlich aus einer Hs des Wilhelmus Heda; vgl. die Ausg. von Buchelius (1643) S. 71—74.

‚Ex veteri Cod. ms. poſt Solinum, qui nunc ſeruatur in Bibliotheca Illuſtriſs. Ducis Holsatiae'. Bl. 67. 68.
Anf.: Norweghe, Halilande.

‚Ex veteri ms. membrana'. Bl. 68 v.
Anf.: Willibrordus Epiſcopus cum ablactatus esset.

201 Cod. ms. philol. 244 fol.
‚Liber glossarum Isidori ex ms. Josephi Scaligeri'.

202 Cod. ms. germ. 22 fol.
‚Glossarium Anglo-Saxonico-Latinum'. S. 1—325.
‚Glossarium latinoanglosaxonicum Bedae ſive Aelfrici Grammatici'. S. 326—346.
‚Excerpta ex grammatica anglosaxonicolatina Aelfrici: Qui tempore Atheluuoldi Praesulis vixit, anno CIƆVI'. S. 347—354.
‚Excerpta ex vetere libro sententiarum': S. 355—365.

,Excerpta ex ms. glossario latino theotisco': S. 366 — 382.

S. 366: ,Exemplar extat Florentiae in bibliotheca Laurentiana magni Ducis'.
S. 382: ,Hactenus ex Cod. Florentino'.

,Excerpta ex alio vetusto ms. glossario'. S. 382 — 383.

S. 383: ,Hactenus ex ms. cod. quod (!) extat in Bibliotheca Friderici Lindenbrogii'.

203 Cod. ms. philol. 263 4°

,Josephi Scaligeri Pulex' Bl. 9 — 10.

,Glossarium theotiscum' Bl. 16 — 19 v.

Bl. 16 in der oberen rechten Ecke: Ex membranis Fr. Pithoei, quas in Anglia Oxoniae nactus. titulus praeferebat Bedam'. Bl. 19v: ,Hactenus ex ms. Pithoei'.

,Glossarium latino-saxonicum. ad ms. Cod. Mar. Velseri'. Bl. 32 — 36.

204 Cod. ms. philol. 349 4°

,Excerpta ex libro notarum'. S. 1 — 38.

Bl. 1 Randbemerkung: ,Vſus ſum libro ms Puteanorum CIƆIƆCI v. kal. Sept. Lutetiae'.

Bl. 38: ,Omnia haec habentur in Impreſsis p. 102. 103. 104'.

,Glossae antiquae'. S. 39 — 44.

Bl. 39: ,Descripsi ex libro Is. Caſauboni'.

205 Cod. ms. philol. 232 8°

,Variae lectiones in Phalaridis Epistolas'. Bl. 2 — 9.

,Variae lectiones in C. Suetonium Tranquillum'. Bl. 11 — 17.

,Variantes lectiones in Symmacho'. Bl. 19 — 21.

,Ex Glossario M.S.'. Bl. 27 — 32.

Anf.: Augusti reges Romanorum.

8 lat. Verse. Bl. 54.

Anf.: Notas exegi, Lector, hasce perbreves.

,Ex Glossario Arabico Latino Franc. Raphelengii'. Bl. 35 — 51.

,Ex Glossario Latino Graeco Bonav. Vulcanii. Bl. 52 — 54.

206 Cod. ms. philol. 208 4°

,Problemata Gelliana. Ex libro Jul. Caes. Scaligeri Familiar. exercitationum'.

Das zweite Exemplar der Abschrift (S. 33 — 73) ist von F. L.
S. 33 Randbem.: ,Descripsi ex ſchedis Silvij Scaligeri, quas habui a Josepho Scal. eius fratre'.

207 Cod. ms. philol. 290 fol.

,Inscriptiones aut meliores aut nunquam hactenus editae. Quarum maiorem partem nactus sum a Nob. A. de Bibran equite Silesio Frid. Lindenbrogius Ao. Chr. 1604. VI. Kal. Septembri'.

208 Cod. ms. philol. 291 fol.

,De Servis, deque eorum conditionibus, poenis ac manumissionibus. Commentarius Frid. Lindenbrogii Germani'.

209 Cod. ms. philol. 312 fol.
Collectanea de Suppliciis S. 1—8.
‚Seneca'. S. 9—16.
Collectanea Philologica hinter S. 44.
Alphabetisch geordnet.

210 Cod. ms. philol. 348 4°
‚(Friderici Lindenbrogii) Miscellaneorum Liber. Anno CIↃIↃXCVII.'
Der Name ausgeschnitten. Auf dem Rücken als Lindenbrogii Collectanea 6 bezeichnet. Am Schluß einige Notizen von H. L.
In N 244 (= Lindenbrogii Collect. 5) befinden sich kleinere Stücke von F. L.

211 Licentiaten-Diplom der Juristen-Fakultät zu Basel, unterschrieben von Joh. Jac. Feschius als Dekan und Marquard Müller als Notar.
Auf der Rückseite: Testimonium Licentiae Ao. 1608.

212 Doctor-Diplom der Juristen-Fakultät zu Basel, unterschrieben von Joh. Jac. Feschius als Dekan und Kaspar Cochius als Notar.
Auf der Rückseite: Testimonium Doctoratus Ao. 1624.

2. Heinrich Lindenbrog

Drucke

213 Joannis Saresberiensis Policraticus: sive de nugis curialium, & vestigiis philosophorum, libri octo.
Lugd. Bat., Ex officina Plantiniana, Apud Francisc. Raphelengium. 1595. 8°.
Die Vorrede ist unterzeichnet H. L. B. Mit hss. Bemerkungen.

214 Censorini liber de die natali. Henricus Lindenbrogius recensuit, & notis illustravit.
Hamburgi, In bibliopolio Heringiano. 1614. 4°.

215 Censorinus de die natali. Henric. Lindenbrogius recensuit; et notis, iterata hac editione passim adauctis, illustravit.
Lugd. Batav., Ex officina Joannis Maire 1642. 8°.

216 Censorinus de die natali. Henricus Lindenbrogius recensuit, et notis illustravit. Quibus etiam accedunt Nunnesii in fragmentum notae, cum spicilegio annotationum . . . Salmasii, Scaligeri, etc.
Cantabrigiae, Ex officina Joh. Hayes 1695. 8°.

217 Altercatio Hadriani Aug. et Epicteti Philosophi. Item Disputatio Pippini et Albini Scholastici. Haec nova, illa auctior prodit.
Hamburgi, Ex bibliopolio Heringiano, 1615. 12°.

218 Altercatio Hadriani Aug. & Epicteti Philosophi. Item Disputatio Pippini et Albini Scholastici. Haec nova, illa auctior prodit una cum Frederici Lindenbrogii variarum quaestionum centuria. Francofurti In bibliopolio Heringiano 1628. 8°.

Handexemplare

219 Anacreontis et Sapphonis Carmina ed. Tanaqu. Faber. Salmurii 1660. 12°.
An dem Rand ist eine Collation H. L.'s (aus No. **235** S. 61) von Joh. Chph Wolf eingetragen, der sie irrtümlich Friedrich L. zuschreibt.

220 Cod. ms. philol. 51 4°
Simplicius in Epicteti Enchiridion. Florentiae 1528.
Vgl. No. **195.**

221 Cod. ms. theol. 1053 fol.
Faustus de creaturis, quod illis incorporei nihil insit, und Claudianus Mamertus de statu animae.
Ausschnitt aus: Bibliotheca veterum patrum per M. de la Bigne T. 4[2] Par. 1589 S. 761 u. ff.

222 Cod. ms. philol. 251 4°
Liber glofsarum, ex variis glossariis, quae sub Isidori nomine circumferuntur, collectus.
Mit Papier durchschossener Druck (= Anhang zu den Auctores latinae linguae adi. notis Dionys. Gothofredi, S. Gervasii 1602 4°), der hs. Zusätze von H. und F. L. enthält. S. 1 oben: ‚H. L. B.'

S. auch No. **213.**

Abschriften und sonst. Manuskripte

Xenocrates de alimento ex aquatilibus (Gr.) S. No. **200** Bl. 21—27.

223 Cod. ms. philol. 73 4° Gr.
Michaelis Glycae Annales.
Zuschrift fehlt; der Text reicht nur bis S. 482, 18 der Bekker'schen Ausg. Bl. 476: ‚Hactenus MS exemplar bibliothecae Gottorpianae'.

224 Cod. ms. philol. 92 4° Gr.
Heronis Alexandrini Spiritalium libri II.
S. 135: Heronis Alexandrini figurae, die Figuren in rot S. 137—253.

225 Cod. ms. philol. 94 4° Gr.
Vettii Valentis Antioch. Anthologiarum libri VIII.
Bl. 1: *λείπει ἡ ἀρχή.*

226 Cod. ms. philol. 95 4° Gr.
Theonis Smyrnaei Mathematica in Platonem.

227 Cod. ms. philol. 109 4° Gr.
Aristides Quintilianus de musica.
Hört mit S. 29, 28 Jahn auf; Bl. 23: ‚Reliqua deerant in manuscripto'.

228 Cod. ms. philol. 110 4° Gr.
'Βακχείου τοῦ γέροντος εἰσαγωγὴ τέχνης μουσικῆς.'

229 Cod. ms. philol. 111 4° Gr.

'Γαυδεντίου φιλοσόφου ἁρμονικὴ εἰσαγωγή.'

230 Cod. ms. philol. 153 4° Gr.

Psellus de omnifaria doctrina Bl. 1—68 v.

Bl. 1—16 v von anderer Hand, Bl. 17—68 v von H. L. geschrieben Hrsg. von J. A. Fabricius, Bibl. gr. 5, 69—184 Hamb. 1723.

Pselli Solutiones compendiariae physicarum quaestionum ad Michaelem Ducam Bl. 69—88 v.

231 Cod. ms. philol. 253 4°

'Βίος τοῦ ἁγίου Ἐπιφανίου'. S. 3.

,Glossarium Latino Teutonicum. In bibliotheca D. Laurentij Florentiae.' S. 5—21.

Benutzt in Steinmeyer und Sievers, Ahd. Glossen IV 431.

Excerpta ex Moschopulo in Agapetum.

S. 22 am Schluss: ,Ex Moschopuli *περὶ σχεδ.* in capita Agapeti Diaconi. numerus adscriptus sectionem indicat. capp. Exemplar extat in Bibliotheca D. Marci Florentiae'.

'μέτρα καὶ σταθμοὶ μιλίου καὶ σταδίου.' S. 23.

Am Schluss: ,Ex vet. lexico D. Marci Florentiae'.

,Ex MS. bibliothecae D. Laurentij.' Ponderum signa plerisque ignota ſunt . . .

S. Metrologici script. ed. Hultsch II 121.

Inschriften. ,In horto Richardi Richardi Florentini.' S. 24.

Inschriften. ,In MS. Bibliothecae D. Laurentij Florentiae'. S. 25—28.

S. 28: ,Hactenus M.S.'

Verzeichnis griechischer Kirchen *(αἱ μητροπόλεις. αἱ ἀρχιεπισκοπίαι. αἱ ὑπὸ τὴν Θεσσαλονίκην ἐπισκοπίαι)* S. 29. 30.

Inschriften (aus dem Garten der Riccardi; Fortsetzung von S. 24) S. 31—33.

Vgl. über diese Hs. und besonders über die darin enthaltenen Inschriften E. Ziebarth, Eine Inschriftenhandschr. der Hamb. Stadtbibliothek. Hamb. 1903.

232 Cod. ms. philol. 16 c 4°

Magica Zoroastri.

Bl. 1: ,Magorum, qui a Zoroastre prodiere, Oracula antiquissima. Interprete Fed. Morello Prof. Reg'.

233 Cod. ms. philol. 47 4°

,In Aristotelis libellum de Mundo ad Alexandrum. Expositio Josephi Blancani' S. 79—121.

234 Cod. ms. philol. 48 4°

Chalcidii commentarius in Platonis Timaeum.

Enthält nur die Übersetzung des Timaeus

Bl. 1 in der linken oberen Ecke: ,H. L. B.'

235 Cod. ms. philol. 164 4°

‚Annotatio provinciarum atque vrbium Gallicanarum cum priuilegijs suis'. S. 1—3.

Vgl. Chronica minora ed. Mommsen I S. 552 ff.

Polemii Silvii laterculus S. 4—5.

S. Chronica minora ed. Mommsen I S. 535—542.

‚Notitia locorum vrbis Romae' S. 5. 6.

‚Incipit vita Donati Grammatici. Ex. v. cod. qui extat in biblioth. Reg.' S. 9—11.

Vorgeklebt ein Zettel mit einer zweiten Abschrift, am Schluss: Manu Petri Danielis transcripta ex Vet. Cod. Bibliothecae Regis Gallorum.

‚Incipit Historia persecutionis Africae provinciae, temporum Geiserici et Honorici Regis Wandalorum, ſcribente eam Sancto Victore Epiſcopo patriae Vitensis'. Mit Varianten zu Buch 1—3 S. 12—17.

Inschrift S. 18.

Vgl. Inscr. Gr. XIV 2433.

Altercatio Hadriani Aug. et Epicteti S. 19—28.

Französisch-lateinisches Ortsverzeichnis S. 29—31.

‚Specimen linguae Graecae vulgaris'. S. 32. 33.

‚Ex Epistola quadam Jos. Scaligeri Prulliaco ad Franc. Vertunianum missa' S. 34—38.

‚Extraict d' une lettre de Mr: de la Scala, a Mr: Servin, du 13. Decemb. 1595.' S. 38. 39.

‚Jos. Scaligeri interpretatio loci cuiusdam Galenj' S. 40—44.

‚Isaac Casaubonus Suffrido Calignoni Cancellario Navarrae S.' S. 45—48.

Gedichte (‚In Jesuitas', griech; ‚In Moncaudium' lat.) S. 49—54.

‚Armee Nauale Don Philippe Roy d' Espagne Contre la Princesse Elisabeth Royne d' Angleterre. L' ann CIƆIƆLXXXVIII environ le moys d' Aoust'. S. 55.

‚Ex literis Scaligeri ad Puteanum' S. 56. 57.

Spanische und französische Gedichte S. 58—60.

‚Ex Anacreonte' S. 61.

‚Variae lectiones in Moschopulo περὶ σχεδῶν' S. 62—67.

‚Carmen hoc extat in uet. MS. C. qui asseruatur in bibliotheca Gottorpiana'. S. 69—71.

Anf.: Ars aeterna die prima . . .

Vgl. über diese Hs. E. Ziebarth in der Festschrift des Wilhelm-Gymnasiums S. 76 f. Hamb. 1905.

236 Cod. ms. philol. 250 4°

Rückentitel: Isidori Glossae et alia grammatica. Inscriptiones, Emendationes et varia.

Ein Index ist vorgeheftet. Inhaltsangabe auch bei E. Ziebarth in der Festschrift des Wilhelm-Gymnasiums S. 87—89. Hamb. 1905.

,Hymnus Sancti Hilarii', und ,Titulus sepulchri Sc̄i Hilarij Epifcopi' s. No. **200** Bl. 60.

Bruchstück eines spätlateinischen Traktats über Sternbilder mit 2 Bleistiftzeichnungen und Platz für andere. s. No. **200** Bl. 69—70ᵛ.

Anf.: Secundum fignum eft Taurus.

Ende: Item figura equi alati, et figura corui, et figura gallinae.

,Decretum Uniuersitatis Oxoniensis damnans propositiones neotericorum infra scriptas siue Jesuitarum, siue Puritanorum, siue aliorum cuiuscunque generis scriptorum.' s. No. **203** Bl. 79—81ᵛ.

,Ad Appianum ex Cod. Augustano' s. No. **200** Bl. 42.

237 Cod. ms. philol. 225 8°

,Variae lectiones in Achillem Tatium de amorib. Clitophontis et Leucippes. numerus paginarum respondet editioni Commelinianae.'

Die Collation selbst rührt nicht von H. L. her.

238 Cod. ms. philol. 284 fol.

Index Graecus in Epicteti Enchiridion.

,Johannes Chrysostomus' Briefe nach den Anfängen notiert und in einer von der üblichen abweichenden Reihenfolge s. No. **200** Bl. 48—50ᵛ.

239 Cod. ms. philol. 188 4°

Noten zu Persius.

240 Cod. ms. philol. 205 4°

Noten zu Censorinus.

241 Cod. ms. philol. 227 8°

,Ad Minutium. Numeri paginarum respondent editioni Gelenij'. Bl. 2—5.

,Variae lectiones in Fulgentij lib. I. (und II. III.) mythologiarum. Numerus paginarum respondet editioni Commelianae [!]. Bl. 6—13ᵛ.

,Variae lectiones in Ocello Lucano'. Bl. 14—15.

Bl. 15: ,Contuli cum exemplari Parisijs excuso per Conradum Neobarium. A. C. 1539 4to'.

,Ex historiae miscellae libro primo' (—XXIV) Bl. 16—24ᵛ.

,Vibius Sequester collatus cum editione Veneta Franc. Asulani. A. C. 1518.' Bl. 28—31ᵛ.

Bemerkungen zu den Scriptores historiae augustae Bl. 42—43ᵛ.

Verzeichnis der in der Gottorfer Bibliothek vorhandenen Martyrologien Bl. 44—46.

Deutsch-lateinisches Glossar Bl. 49—72.
Collectaneen zum antiken Kriegswesen Bl. 78—84v.
Geographisches Glossar in französischer Sprache mit beigefügter lat. Bezeichnung Bl. 85—94v.
Bis zum Buchstaben C.
Collectaneen zur antiken Geographie Bl. 95—128v.
Geographisches Glossar in franz. Sprache Bl. 129—139.
Von D—Z; Fortsetzung zu Bl. 94v.

242 Cod. ms. philol. 235 12°
Collectaneen und Bemerkungen zu Vegetius de re militari.

243 Cod. ms. philol. 287 8°
‚Index geographicus in Egesippum'.

244 Cod. ms. philol. 343—347 4°
Collectanea Bd. 1 (Mors et vita), 2—5.
Bd. 5 enthält auch einige kleinere Stücke von F. L.

245 Cod. ms. philol. 358 8°
Collectanea philologica.
Verzeichnis lateinischer und der im Italienischen entsprechenden Redensarten. s. No. **203** Bl. 20—24.
Alphabetisch angelegt, A—D erhalten. Anfang: Abi in malam crucem. Va in mal' ora.
‚Index librorum Manuscriptorum' (bibliothecae Gottorpianae et Lindenbrogii) s. No. **209** S. 101—105.

Handschriftl. Briefe s. No. **139.**

3. Johann van Wouwer.

246 Petronii Arbitri Satyricon: Cum notis & obseruationibus variorum. Editio nova.
Lugd. Bat., Ex officina Plantiniana, Ap. Fr. Raphelengium 1596. 12°.

247 Petronii Arbitri Satyricon: Cum uberioribus, commentarii instar, notis; concinnius multo & commodius quam ante dispositis.
(Lugd. Bat.) Ex officina Plantiniana Raphelengij 1604. 12°.
(Von der Univ.-Bibliothek in Göttingen.)

248 (T. Petronii Arbitri Satiricon, cum Petroniorum fragmentis, nouiter recensitum, interpolatum & auctum. Accesserunt seorsim notae & observationes variorum.
Helenopoli Pro bibliopoleo Joan. Theobaldi Schönvvetteri, excudit Joannes Bringerus. Ao. 1610. 8°.)

249 Petronii Arbitri Satyricon. Cum uberioribus, commentarij instar, notis, concinnius multo & commodius quam ante dispositis. Editio nova.
Lugd. Bat. Apud Joannem Maire 1623. 12°.

250 Petronii Arbitri Satyricon. Cum uberioribus, commentarii instar, notis.
Amsterodami, Apud G. J. Caesium. Ao. 1626. 12°.

251 Petronii Arbitri Satyricon. Amsterodami, Apud J. Janßonium 1634. 12°.

252 C. Sollii Sidonii Apollinaris opera ex veteribus libris aucta & emendata. J. de Wouweren recensuit, et notas adiecit. Petri Colvii Brugensis in Sidonium notas edi curauit.
Parisiis, Apud Ambr. Drouart 1598. 8°.
(Von der Univ. Bibliothek in Göttingen.)

253 M. Minucii Felicis Octavius et Cypriani de idolorum vanitate. Joan. a Wovver recensuit.
(Hamburgi) Ex bibliopolio Frobeniano Ao. 1603. 8°.

254 Marci Minucii Felicis Octavius: Caecilius Cyprianus de idolorum vanitate, cum observationibus Nicolai Rigaltii & Julius Firmicus de profana ac vera religione; cum notis Joan. a Wower. Una cum novo indice.
Lugd. Bat. Ex officina Justi Livii 1645. 12°.

255 Julii Firmici Materni de errore profanarum religionum. Ad Constantium et Constantem Augg. Joan. a Wower recensuit.
(Hamburgi) Ex bibliopolio Frobeniano Ao 1603. 8°.

256 Ad Q. Septimii Florentis Tertulliani opera emendationes epidicticae. Joan. a Wouwer.
Francofurti Imprimebat Wolfg. Richterus A. C. 1603. 8°.

257 Joan. a Wovver de Polymathia tractatio. Integri operis de studiis veterum *ἀποσπασμάτιον*.
(Hamburgi) Ex bibliopolio Frobeniano 1603. 4°.

258 ——————— (Hamburgi) Ex Bibliopolio Frobeniano 1604. 4°.

259 (Joannes a Wovver) Panegyricus scriptus Serenissimo et Potentissimo Principi Christiano IV. Daniae . . . regi . (Hamburgi) 1603. 8°.

260 L. Apuleii Madaurensis Platonici opera. Joan. à Wouuer ad veterum librorum fidem recensuit, infinitis locis emendavit, nonnullis auxit.
(Hamburgi) Ex bibliopolio Frobeniano. 1606. 8°.

261 Joan. Wovweri dies aestiva sive de umbra paegnion.
(Hamburgi) Sumptibus Michaëlis Heringij. Ao. 1610. 8°.

ANHANG

Der Briefwechsel des Hamburgischen Senats mit dem Kardinal Barberini über die Handschriften des Holstenius

---

4

Am 25. Juni 1667 richtete der Hamburgische Senat an den Kardinal Barberini in Rom ein Schreiben, worin er ihm mitteilte, nach kürzlich ihm zugegangener Kunde hätte Lucas Holstenius letztwillig einen Teil seiner Manuskripte der Bibliothek seiner Vaterstadt Hamburg vermacht. Der Senat knüpft daran die Bitte, der Kardinal als Testamentsvollstrecker möge diese Manuskripte einem damals in Rom weilenden Hamburger Hieronymus Hartwig Moller aushändigen. Der Kardinal sagte seine Bereitwilligkeit mündlich zu. Moller musste jedoch auf die Nachricht vom Tode seines Vaters, der hamburgischer Syndikus war, Rom plötzlich verlassen, ohne seine Mission ausführen zu können. Neun Jahre später griff der Senat die Sache wieder auf, als abermals ein junger Hamburger Johannes Schele in Rom sich aufhielt, und erneuerte in einem vom 29. November 1676 datierten, durch Schele übergebenen Brief seine Bitte. Beiden Briefen lag ein Verzeichnis der von Holstenius für Hamburg bestimmten Handschriften (»Catalogus librorum a Luca Holstenio p. m. Bibliothecae Hamburgensi legatorum«) bei. Die Antwort des Kardinals vom 24. April 1677 war in sehr verbindlichem Ton gehalten; er benachrichtigte darin den Senat, dass er seinen Wunsch erfüllt hätte. Marqu. Gude erzählte J. G. Graevius (Epistolae ed. P. Burmann, Lugd. Bat. 1711 S. 31), dass die Manuskripte im Jahre 1678 hier eintrafen.

Petersen (Gesch. d. Hamb. Stadtbibliothek S. 34) hat den Brief des Kardinals veröffentlicht und das Konzept des zweiten Schreibens des Senats vom J. 1676 in seiner Darstellung verwertet. Beide Schriftstücke befinden sich im hiesigen Staatsarchiv und sind von dessen Vorstand, Herrn Senatssekretär Dr. Hagedorn, uns freundlichst zur Verfügung gestellt worden. Dagegen kennt Petersen nicht den ersten Brief aus dem Jahre 1667 und ebensowenig das Verzeichnis. Durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Präfekten der Vaticana, Herrn P. Ehrle, sind wir in den Besitz einer Abschrift

beider Briefe sowie des Verzeichnisses gelangt; auch überliess uns Herr Dr. F. Wagner in Göttingen eine von ihm im Jahr 1893 angefertigte Kopie gütigst zur Benutzung. Beiden Herren sei für ihre wertvolle Unterstützung, die den nachfolgenden Abdruck ermöglichte, verbindlicher Dank gesagt.

Die Originale der beiden Briefe samt den Verzeichnissen befinden sich im Cod. Barb. lat. 2182 (ol. XXXI, 67) Fol. 50—54ᵛ; eine Abschrift des zweiten Briefes nebst der Beilage enthält auch der Vatic. lat. 9066. Das Schreiben des Kardinals haben wir der Vollständigkeit halber beigefügt mit einigen Verbesserungen, die eine erneute Vergleichung ergab.

(Fol. 50) I. Eminentissime et Illustrissime
S. R. E. Cardinalis, Princeps ac Domine Clementissime.

Haud ita pridem significatum nobis est, Lucam Holstenium, Civem nostrum Originarium, cum de Bibliotheca sua legasset, etiam Bibliothecae Patriae, quae nostra est, certos libros, quos inclusa Specificatio indicat, legasse ac Emin. Vᵗᵃᵐ Celsit: Executorem testamenti sui fecisse. Cum itaque nihil sit tam humanum, quam ut ultimae defunctorum voluntates exitum inveniant, et ad nos perlatum sit, Eminentiss. Vᵃᵐ Celsit: executionem Holsteniani testamenti clementissime in se suscepisse ac promovere; Eam pro singulari suo in Literas humaniores memoriamque Lucae Holstenii studio, hisce observantissime rogamus, faciat benignissime, ut quos Lucas Holstenius Bibliothecae nostrae legavit libros, illi Literarum harum exibitori Hieronymo Hartwigo Mollero, Reipub. nostrae Syndici filio, hoc tempore peregrinationis causa Romae commoranti, tradantur; is porro sedulam navabit operam, ut via tutissima ad nos perveniant.

Faciet hoc ipso Eminentiss. Vᵃ Celsᵒ, quae de eximia illius virtute pervagata fama nobis promittit, ac nos Sibi ad omnia observantiae et humanitatis officia devinctiores reddet: Eoque Eminentissᵃᵐ Vᵃᵐ Celsit: divinae tutelae etiam atque etiam commendamus. Dabantur sub Civitatis nostrae Signeto 26. Juni Aᵒ 1667.

Eminentissᵃᵉ Vᵃᵉ Cels.

Observantissimi
Proconsules et Senatores
Civitatis Hamburgensis.

(Adresse:) Eminentissimo et Reverendᵐᵒ D.D.
Francisco Barberino S. R. E. V.Cancⁿᵒ
S. Collegii Decano.
(L. S.) Romae.

II. Eminentissime et Celsissime Sacrae Romanae Ecclesiae Cardinalis, Princeps ac Domine Clementissime. (Fol. 52)

Ut Eminentiss^{ae} V^{rae} Celsitud^{i} literis Nostris secunda vice molesti simus, movet Nos, quod illae qvas prima vice ad Eminentiss: V^{ram} Celsitud^{em} dedimus, ab Eminentiss^{a} V^{ra} Celsitud^{e} quidem benignissime sunt acceptae, hactenus tamen oblivionem aliqvam passae videntur. Et qvidem statim ac intelleximus, Lucam Holstenium Civem Nostrum, Canonicum Ecclesiae Divi Petri, qvae est Romae, vitam cum morte commutasse, et Eminentiss^{am} V^{ram} Celsitud^{em} ex asse haeredem reliqvisse, nec minus pro monimento sui erga Patriam grati animi Bibliothecae Nostrae publicae manuscripta quaedam, quorum designationem exhibemus, legasse, commisimus abhinc annis aliquot Hieronymo Hartwigo Mollero J.C^{to} et Civi Nostro, qui tunc Romae degebat, ut Eminentissimae V^{rae} Celsitud^{i} illo qvo decebat cultu desideria haec Nostra exponeret et executionem huius legati peteret. Nec minus retulit ille Nobis, Eminentiss^{mam} V^{ram} Celsitud^{em} respondisse, se Nobis nec qvicquam defuturam, sed cum hunc Mollerum Mors inopina Parentis sui praecipitem Roma avocaret et ita mandata nostra turbaret, defuit hactenus Nobis occasio Eminentiss: V^{rae} Celsitud^{i} promissam hanc benignitatem ad animum revocandi.

Cum autem Nobis persvasum habeamus, velle nihilominus Eminentiss: V^{ram} Celsitud^{em} pro sua animi magnitudine, ut tam Holstenii ultima voluntas qvam executio haec testamentaria, qvae a Celsitud^{ne} V^{ra} Eminentissa^{a} dependet, exitum suum habeat, utut intervenerit aliqva mora, Johanni Schele J.C^{to} Civi Nostro, Romae peregrinationis causa iam temporis degenti, mandavimus, ut literas has praesentes Celsitud: V^{rae} Eminentissimae exhiberet, desideriaque haec Nostra non minus Ei ad animum revocaret, nullamque non intermitteret operam, qvin qvamprimum fieri * posset, haec legata manuscripta ad Nos tuto exportarentur atque transferrentur. * (Fol. 52 v)

Ab Eminentiss^{a} V^{ra} Celsitud^{e} ergo omni cultu ac observantia contendimus, ut singularis affectus, qvo Eminentiss^{a} V^{ra} Celsitudo Lucam Holstenium Civem Nostrum est prosecuta, non minus patriam illius participem reddere, Atque ideo hunc Civem Nostrum non modo benignissime audire sed et legata illa manuscripta ei committere dignetur.

Quod si ab Eminentiss^{a} V^{ra} Celsitud^{e} obtineamus, qvemadmodum Nos obtenturos certo certius speramus, nihil non Eminentiss^{ae} V^{rae} Celsitud^{i} debebimus, Legata haec pro Cimeliis Nostrae Bibliothecae in perpetuam memoriam Lucae Holstenii omni cura

asservabimus. Atque Eminentiss^ae^ V^rae^ Celsitud^i^ gloriam singularis erga bonas literas affectus et hoc intuitu erga Holstenium Nostrum praestiti usque adeo benignissimi patrocinii solenni inscriptione tribuemus.

De coetero Eminentiss^am^ V^ram^ Celsitud^em^ ad omnigenas qvasvis prosperitates Divinae tutelae, Nos vero atque Nostram Civitatem Celsitud^is^ V^rae^ perpetuae Gratiae fidelissime commendamus. Dabantur Sub Signeto Civitatis Nostrae 29 die Mensis Novembris Anni 1676.

Eminentiss^ae^ V^rae^ Celsitud^is^

Observantissimi
Proconsules et Senatores
Civitatis Hamburgensis.

(Fol. 54^v^) (Adresse:) Eminentissimo et Celsissimo
Principi ac Domino
Dño Francisco Barberini
S. R. E. Cardinali Decano
Domino nostro Clementissimo
(L. S.) Romae.

(Fol. 53)

III. Catalogus Librorum
a Luca Holstenio p. m. Bibliothecae
Hamburgensi legatorum.[1])

(1) Franciscus Patricius humana Philosophia Graece
(2) Niccomachi Arithmetica cum Scholiis marginalibus Graece
(3) Damiani Optica Graece
(4) Procli Elementa Theologica Interprete Morbeca[2]) Latine
(5) Pselli qvaestiones et Solutiones Physicae Latine
(6) Sophronii et aliorum Anacreontica Graece
(7) Nicetae Encomia erga S^tos^ Graece
(8) Jōaes Lydus de Mensibus Graece
(9) Ptolomeus,[3]) Albinus Ermippus et alii Graece
(10) Damascius de Principijs
(11) Jamblichus de Mystica Aegyptiorum theologia
(12) Idem de vita Pythagorae
(13) Olympiodorus in Philebon excepta, sive potius Procli
(14) Jamblichus de vita Pythagorae latine
(15) Proclus et Olympiodor: in Alcibiadem
(16) Autholyci[4]) Theodosii Euclidis Sphaerica Graece mss^ta^

[1]) Der ‚Catalogus' ist in der Form gegeben, wie er dem zweiten Brief vom Jahr 1676 beiliegt; die wenigen abweichenden Lesarten des ersten Verzeichnisses aus dem J. 1667 (Fol. 51) sind in den Anmerkungen mit a bezeichnet. [2]) Morbecca a. [3]) Ptolomaei a. [4]) Autolyci a.

(17) Varii contra Manichaeos, ut[1]) Serapion et alii Graece
(18) Nicolaus Methonens: in Elementa Theologica Procli
(19) Aegidii Viterbiensis Platonica in Magrum sentent.[2]) Latine
(20) Hermias in Phaedrum Graece
(21) Olympiodorus in Phaedrum et Gorgiam Graece
(22) Proclus in Theologiam Platonis Graece
(23) Hermius[3]) in Phaedrum Platonis Graece
(24) Item Latine Interprete Marsilio Sicino[4])
(25) Dionysius Thrax cum Commentariis Graece
(26) Procli opuscula tria, Interprete Morbeca
(27) Syrianus in Methaphisicam Aŕlis Graece
(28) Nicomachi Arithmetica et Joannis Grammatici Commentaria Graece
(29) Procli Elementa Theologica Graece
(30) Astrologia Manethonis Graece
(31) Porphyrius in Harmoniam Ptolomaei

IV. Ill:mi Domini

Cum ego plurimum, dum uiueret, Lucam Holstenium dilexissem, ut eius uirtus ac pietas, utraque mirabilis, merebantur, aliquot, quae imperfecta reliquerat, ingenij sui monumenta typis euulganda curaui. Cumque sat mihi notum perspectumque semper fuerit, quo in patriam amore ferebatur, saepius optaui, ut quaedam, quae in eius scrinijs manuscripta reperta sunt, et quae ille morti proximus, ut in ista Bibliotheca post eius obitum extarent, desiderasse uisus est, Vobis sedulo transmitterentur. Quamobrem cum nuper mihi Dñus Joannes Schele Jurisconsultus DD. Vestrarum litteras attulisset, libentissime opportunitatem amplexus sum, qua et Holstenij, et mei ipsius desideria adimplerem. Coeterum, ut certus sum multum ex horum operum lectione plures istius Academiae Viros profecturos esse, sic etiam, ut maius aliquid eisdem, atque toti huic ill:mae Vrbi conferre possem, etiam atque etiam exoptarem. Romae die 24. Aprilis An. 1677.

(eigenhändig:) Seru^r
F Card^lis Barberinus.

DD. Proconsulibus, et Senatoribus Ciuitatis Hamburgensis.

(Adresse:) Ill^mis DDñis Proconsulibus et
Senatoribus Ciuitatis Hamburgensis.
(and. Hand:) lect. 23. Mai
1677.
(L. S.)

[1]) videlicet a. [2]) magistrum sententiarum a. [3]) So hier beide Verz. [4]) So beide Verz.

Die Briefe des Senats und die Antwort des Kardinals, deren Inhalt wir oben kurz zusammenfassten, bedürfen keines Kommentars, das Verzeichnis verdient jedoch eine kurze Erläuterung.

Der Cod. Barberinus XXXVIII 90 enthält auf 3 Blättern einen von Holstenius geschriebenen, von H. Rabe (Centralbl. f. Bibliotheksw. 12. 1895 S. 444 ff.) herausgegebenen Katalog, der anscheinend alle im Besitz des Holstenius befindlichen Handschriften aufzählt. Rechts vom Titel ist vermerkt, an wen die einzelnen Manuskripte (nach seinem Tod) gelangen sollten. Die Verwandtschaft der beiden Verzeichnisse beweist schon die — von unbedeutenden Änderungen abgesehen — übereinstimmende und oft recht merkwürdige Fassung der Titel.[1] Offenbar ist das hamburgische Verzeichnis eine Abschrift aus dem größeren des Barberinus und in der Weise entstanden, daß sein Verfertiger zunächst mit Nr. 41 Rabe (Fr. Patritius humana philosophia) begann[2], auszog was für Hamburg bestimmt war, dann auf ein anderes Blatt, den Anfang bei Rabe (Nr. 3 u. ff.), übersprang und ebenso bis zum Schluß (Nr. 39 R.: Porphirius in Armonicam Ptolomaei) verfuhr. Die Reihenfolge der Titel ist in beiden Katalogen genau die gleiche. Dennoch zeigt das hamburgische Verzeichnis einige bemerkenswerte Abweichungen.

Nr. 50 R. (Nicetae Encomia erga Sanctos) war dort für die Vaticana bestimmt, steht aber im Hamb. Verzeichnis und ist hier vorhanden. Nr. 24 R. (Erenrius in metaphisica) sollte Hamburg bekommen; die Handschrift ist nicht hier und der Titel fehlt in unserem Verzeichnis, das also auf kleine in Holstenius Besitzstand inzwischen eingetretene Verschiebungen oder auf seine geänderte Willensmeinung Rücksicht nimmt. Zwei Manuskripte (Sophronii et aliorum anacreontia = 48 R. u. 6 H. und Joannis Lydus de mensibus = 51 R. u. 8 H.) sind an beiden Stellen Hamburg zugedacht, jedoch nicht hierher gelangt.

---

[1] Man vergleiche z. B.:

Nr. 11 R(abe) = 17 H(amb. Verz.): Varii contra Manicheos videlicet Serapion et alii graece,

Nr. 13 R. = 19 H.: Aegidii Viterbiensis Platonica in Mm̄ sententiarum latine (wo Mm̄ nicht in librum I. korrigiert werden darf; denn der Magister sententiarium ist Petrus Lombardus),

Nr. 41 R. = 1 H.: Franciscus Patritius humana philosophia graece statt latine.

[2] Die Nummern sind, wie uns Herr Dr. Rabe freundlichst mitteilt, erst von ihm beigefügt worden. Der Verteilung der Titel auf die 3 Blätter konnte sich Herr Dr. Rabe nicht mehr genau entsinnen, es unterliegt aber keinem Zweifel, daß mit Nr. 40 oder 41 ein Blatt anfing.

Als Resultat unserer Erörterung ergibt sich demnach, daß von 31 ‚legierten' Handschriften 29 der Stadtbibliothek zugeführt wurden, die sie noch heute besitzt. Über die 2 fehlenden Manuskripte war entweder anders verfügt worden, oder sie konnten im Moment nicht gefunden werden.

Eine weitere Frage, wie das Verzeichnis in die Hände des Senats gelangte und worauf er seine Ansprüche gründete, läßt sich nur durch eine Vermutung beantworten, die als wahrscheinlich gelten mag, bis neues Material uns Richtigeres lehrt. Nehmen wir an, ein Hamburger kam nach Rom und besuchte dort seinen berühmten Landsmann. Bei dieser Gelegenheit erzählte ihm Holstenius, daß er eine Anzahl seiner Handschriften Hamburg vermacht habe. Aus dem größeren Katalog, der jetzt in Barberinus XXXVIII 90 steht, notierte sich alsdann der Hamburger die für ihn in Betracht kommenden Titel und übersandte — natürlich mit den erforderlichen Erläuterungen — seinen Auszug an den Senat in der Heimat. Auf dieser Mitteilung fußt der Senat, wenn er in dem Schreiben an den Kardinal Barberini von »legieren« spricht, ihm war der Inhalt des Testaments [1]) des Holstenius, das über dessen Handschriften zwar Bestimmungen enthält, Hamburgs jedoch mit keinem Wort gedenkt, nicht bekannt, wohl aber dem Kardinal, der genau wußte, daß diese Verfügungen des Holstenius nur auf mündlichen Äußerungen und den Bemerkungen in dem Verzeichnis seiner Manuskripte beruhten, und der deshalb in seiner Erwiderung an den Senat sehr richtig sich so ausdrückte: quaedam, quae in eius (Holstenii) Scriniis manuscripta reperta sunt, et quae ille morti proximus, ut in ista Bibliotheca post eius obitum extarent, d e s i d e r a s s e v i s u s e s t. So spricht man nicht, wenn es sich um ein Testament handelt.

Noch ein Wort über die auch von Petersen mit Entschiedenheit vertretene Tradition, nach der Hamburg weit mehr Handschriften hätte erhalten sollen. Daß dies ein leeres Gerücht ist, kann nach dem Gesagten kein Mensch bezweifeln. Als seinen Urheber wird man M. Gude anzusehen haben, der in seinem schon erwähnten Brief an Graevius aus dem Jahr 1679 schreibt: Accipis indiculum librorum Holstenianorum, qui superiori anno post longam expectationem Roma tandem in publicam civitatis hujus Bibliothecam sunt advecti: si quatuor aut quinque exceperis, reliqui sunt vulgares. S e d a l i q u a n t o p l u r e s i l l e m e l i o r e s q u e c i v i b u s s u i s d e s t i n a v e r a t. Auf Gude gehen die wenigen späteren Äußerungen

[1]) Veröffentlicht in A. F. Kollarius, Analecta Vindobonensia 1, 1191.

zurück, selbst Richey, ein so genauer Kenner hamburgischer Geschichte, giebt in seinen Anmerkungen [1]) über die vermutlich von H. E. Gude verfaßte und Halle 1719 anonym erschienene ‚Nachricht über die Stadt Hamburg' nichts tatsächliches, wenn er sagt: »Man meint, daß Holstenius seinem Vaterlande ein mehreres von Manuskripten zugedacht, als die 29 Stücke, die sich würcklich auf unserer Bibliotheca Publica befinden. Vielleicht haben wir nicht mehr gekriegt, als uns der erwehnte Cardinal Fr. Barberini gegönnet, welcher Holstenii heres ex asse gewesen. Vielleicht hat es an fleißiger Beförderung und getreuen Spediteurs gefehlet.« Sprach also, wie Petersen meint, die damals allgemein verbreitete Ansicht gegen den Kardinal, so ist sie eben irregeleitet gewesen, und Niemand wird diesem die verdiente »Ehrenrettung«, wenn man in einer solchen Kleinigkeit ein solches Wort überhaupt gebrauchen darf, künftig weigern.

[1]) Handschriftlich in mehreren Exemplaren auf der Stadtbibliothek; das Citat nach Hamb. Mscr. I 12 4° Bl. 227v.



